

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS 2016

der CHORUS Clean Energy AG

INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Zusammengefasster Lagebericht
- 31 Jahresabschluss
- 35 Anhang
- 43 Anlage zum Anhang
- 46 Weitere Informationen
- 48 Impressum

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Dieser zusammengefasste Lagebericht wurde nach deutschem Handelsgesetzbuch (HGB) und dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) Nr. 20 erstellt und bezieht sich auf den CHORUS-Konzern („der Konzern“ oder „CHORUS“) sowie das Mutterunternehmen, die CHORUS Clean Energy AG („CHORUS AG“) mit Sitz in Neubiberg.

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der CHORUS Clean Energy AG sind zusammengefasst. Angaben, die nur die CHORUS Clean Energy AG betreffen, insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, werden jeweils separat in Abschnitt 8 dargestellt.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle Angaben in diesem Bericht auf den Stand vom 31. Dezember 2016 beziehungsweise das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016.

Sämtliche Vorjahreswerte im Lagebericht wurden aufgrund der rückwirkenden Änderung nach IAS 8.41 angepasst (Einzelheiten siehe Anhangsangabe Punkt 2. Anpassungen von Vorjahresbeträgen).

1.1 GESCHÄFTSMODELL

CHORUS ist ein renommierter Betreiber von Solar- und Windparks sowie ein ganzheitlicher Dienstleister für Investments im Bereich Erneuerbare Energien. Wir managen aktuell ein Portfolio mit einer Gesamtleistung von knapp 540 Megawatt (MW), verteilt über 95 Anlagen in sieben Ländern Europas. Für institutionelle Investoren bieten wir attraktive Möglichkeiten, in Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien zu investieren. Wir decken den gesamten Investitionszyklus ab: vom Asset sourcing über die wirtschaftliche, technische und rechtliche Due Diligence, das kaufmännische Anlagenmanagement sowie die Steuerung und Überwachung der technischen Betriebsführung bis hin zur Veräußerung der Anlagen.

Unser Gesamtportfolio aus eigenen und für Dritte gemanagten Anlagen hat im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 758.078 MWh (2015: 392.463 MWh) sauberen Strom erzeugt. Dies entspricht der Versorgung von etwa 280.000 durchschnittlichen Haushalten. Somit konnten insgesamt rund 450.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart werden.

1.2 KONZERNSTRUKTUR

Als Muttergesellschaft des CHORUS-Konzerns übt die CHORUS Clean Energy AG heute bestimmte Leitungsfunktionen aus. Dazu gehören die Konzernstrategie, Fusionen, Übernahmen und Integrationsprozesse, Risikomanagement, Konzernrechnungslegung und Controlling, Finanzen, Rechtsfunktionen, Besteuerung, Investor Relations, Marketing, IT, Personalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit. Neben der CHORUS Clean Energy AG werden zum 31. Dezember 2016 insgesamt 91 Tochterunternehmen (2015: 85) unmittelbar oder mittelbar in den Konzernabschluss einbezogen.

Das operative Geschäft des CHORUS-Konzerns wird ausschließlich von den jeweiligen direkten und indirekten operativen Tochtergesellschaften des Unternehmens geführt.

CHORUS setzt sich aus den folgenden drei Geschäftssegmenten zusammen:



- **Stromerzeugung aus Solarenergie** umfasst alle 55 Solarparks in Deutschland und Italien.
- **Stromerzeugung aus Windenergie** umfasst alle 13 Windparks in Deutschland, Frankreich und Österreich.
- **Asset Management** umfasst alle Dienstleistungen in diesem Geschäftsbereich, das heißt die Initiierung von Fonds beziehungsweise die individuelle Gestaltung und Strukturierung sonstiger Investitionen für professionelle Anleger im Bereich Erneuerbare Energien sowie den Betrieb der von diesen Anlegern gehaltenen Anlagen. Darüber hinaus werden die operativen und Asset Management Dienstleistungen auch für Konzerngesellschaften erbracht, die die eigenen Parks betreiben.

1.3 STRATEGISCHE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Grundlegendes Ziel des unternehmerischen Handelns des CHORUS-Konzerns ist es, den Unternehmenswert im Sinne eines qualitativen Wachstums nachhaltig zu steigern und gleichzeitig die Ertragsbasis auszubauen. Daraus ergeben sich die für die Unternehmenssteuerung des Konzerns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren:

- Umsatzerlöse
- EBITDA
- EBIT

Für CHORUS als wachstumsorientiertes Unternehmen ist die profitable Steigerung der Umsatzerlöse von besonderer Bedeutung. Alle Aktivitäten zur Umsatzsteigerung werden an ihrem Potenzial gemessen, das EBITDA und EBIT langfristig zu steigern.

Weitere Leistungsindikatoren des CHORUS-Konzerns sind:

- Funds From Operations (FFO)
- produzierte Megawattstunden (MWh)

Bei Funds From Operations handelt es sich um eine Ergebnisgröße, um die operative Geschäftsentwicklung auf Konzernebene zu beurteilen. Die Kennziffer zeigt an, wie viel Cashflow im operativen Geschäft erwirtschaftet wird, und setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis vor Ertragsteuern
+ Abschreibungen
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
+/- nicht operative Aufwendungen/Erträge
<hr/>
= Funds From Operations (FFO)

Der Vorstand steuert den Konzern anhand dieser Kenngrößen. Dabei wird im Verlauf des Geschäftsjahres regelmäßig die aktuelle Entwicklung dieser Steuerungsgrößen mit den erwarteten Werten und der aktuellen Prognose für das Gesamtjahr abgeglichen. Aufbauend auf dieser Analyse wird das Geschäft strategisch ausgerichtet und gesteuert. Dabei bewährt sich die Unternehmenskultur des offenen und kontinuierlichen Dialogs mit dieser es dem Vorstand stets möglich ist, kurzfristig auf Gegebenheiten zu reagieren und effektive Maßnahmen einzuleiten.

Die Überwachung der von den Parks produzierten Megawattstunden (MWh) auf Geschäftssegmentebene ist neben den finanziellen Kennzahlen ein weiterer Leistungsindikator, auf dessen Basis der Vorstand den Konzern steuert.

Zusätzlich zu den genannten Leistungsindikatoren überwacht der Vorstand kontinuierlich die Portfolioentwicklung im In- und Ausland. Hierzu gehören technische und kaufmännische Aspekte der Bestandsparks wie die technische Verfügbarkeit der Anlagen und die Integration neu erworbener Parks in das bestehende Portfolio. Hierbei werden ausschließlich Projekte initiiert, die einen positiven Beitrag zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Konzerns erwarten lassen.

Die Konzernplanung von CHORUS erfolgt jährlich in einem periodenorientierten Zeitraum unter Berücksichtigung der tatsächlichen Geschäftsentwicklungen und wird vor dem Hintergrund aufkommender Chancen und Risiken ständig angepasst. Dadurch können finanzielle Risiken frühzeitig erkannt und effektive Gegenmaßnahmen getroffen werden.

Die beschriebenen bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns stimmen mit den in der CHORUS Clean Energy AG verwendeten überein.

2 WIRTSCHAFTLICHE LAGE

2.1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUM BLEIBT AUF VORJAHRESNIVEAU

Die weltwirtschaftliche Dynamik verharrte im Jahr 2016 in etwa auf Vorjahresniveau. Dabei haben vor allem geopolitische Krisen und politische Ereignisse die konjunkturelle Entwicklung belastet. Neben Flüchtlingskrise und Terrorgefahr sorgten der anhaltende Konflikt in Syrien, die Entmachtung der Regierung um Dilma Rousseff in Brasilien, ein versuchter Militärputsch in der Türkei, die Brexit-Entscheidung der Briten, ein Verfassungsreferendum in Italien und nicht zuletzt der Ausgang der US-Präsidentenwahlen für erhebliche Verunsicherungen. Zudem befand sich die chinesische Volkswirtschaft weiterhin im Wandel hin zu einer stärker auch von der Binnenkonjunktur getragenen Wirtschaftsstruktur, welcher bislang mit einem Rückgang der hohen Wachstumsraten der Vorjahre einherging. In der Eurozone erwies sich hingegen die deutsche Wirtschaft erneut als wichtiger Stabilitätsfaktor.

Für die US-Wirtschaft erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2016 insgesamt ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent (2015: 2,6 Prozent). In der Eurozone dürfte das Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 in etwa bei 1,7 Prozent gelegen haben (2015: 2,0 Prozent). Die deutsche Volkswirtschaft hat gegenüber dem Vorjahr an Dynamik zulegen können und erreichte im Jahr 2016 ein Wachstum von 1,9 Prozent (2015: 1,7 Prozent).

EXPANSIVE GELDPOLITIK

Aufgrund der weltweit schwächeren Wirtschaftsdynamik und der damit einhergehenden geringen Preissteigerungsrisiken blieb die Geldpolitik auch im Jahr 2017 insgesamt expansiv ausgerichtet. Zwar hob die Fed den US-Leitzins im Dezember 2016 um 0,25 Prozent auf ein Niveau zwischen 0,5 und 0,75 Prozent an, sie blieb damit aber hinter den Erwartungen, die für das Jahr 2016 insgesamt prognostiziert worden waren. Die Europäische Zentralbank war auch im Jahr 2016 von Zinsanhebungen weit entfernt und hat stattdessen angekündigt, ihr derzeitiges Anleihenkaufprogramm in einem Umfang von monatlich 80 Milliarden Euro bis mindestens Dezember 2017 fortzusetzen.

EURO STEUERT PARITÄT ZUM US-DOLLAR AN

Zum Jahresbeginn 2016 lag der Wechselkurs des Euro bei rund 1,09 US-Dollar pro Euro. Im weiteren Verlauf des Jahres geriet die Gemeinschaftswährung zunächst unter Druck. Mit der Verlangsamung der US-Wachstumsgeschwindigkeit konnte der Euro gegenüber dem USD wieder leicht an Wert zulegen. Der Kurs des Euro erreichte zwischenzeitlich ein Hoch von 1,15 US-Dollar pro Euro. Mit dem überraschenden Ausgang des Brexit-Votums gab der Euro gegenüber dem US-Dollar jedoch erneut nach und sank auf ein Kursniveau von rund 1,10 US-Dollar pro Euro. Kurzfristig sorgte der Ausgang der US-Präsidentenwahlen im November 2016 für eine leichte Flucht aus dem US-Dollar und stärkte den Euro, dieser Effekt war jedoch nur von kurzer Dauer. Im weiteren Jahresverlauf fiel der Wert des Euro auf rund 1,05 US-Dollar pro Euro zum Jahresende 2016.

Gegenüber dem britischen Pfund (GBP) konnte der Wert des Euro im ersten Halbjahr 2016 zunächst leicht zulegen. Eine deutliche Abwertung des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro erfolgte jedoch im Nachgang zum überraschenden Ausgang der Brexit-Entscheidung am 23. Juni 2016. In der Folge gab das britische Pfund gegenüber dem Euro deutlich, um fast 20 Prozent, nach. Eine wesentliche Erholung des britischen Pfunds hat sich seither nicht eingestellt, zum Ende des Berichtszeitpunktes lag der Wechselkurs bei rund 0,85 GBP pro Euro.

UNSICHERHEITEN SORGTEN FÜR HOHE VOLATILITÄT AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Im Börsenjahr 2016 mussten Anleger erneut starke Nerven beweisen. Unsicherheiten über die weltwirtschaftliche Entwicklung und verschiedene politische Ereignisse sorgten für eine hohe Volatilität an den Finanzmärkten. Der Deutsche Leitindex DAX gab in der Folge zunächst deutlich nach; er erreichte Anfang Februar 2016 einen Jahrestiefstand von 8.752 Zählern. Im weiteren Jahresverlauf 2016 folgte dann jedoch eine Erholung des DAX, die gleichwohl von einer hohen Volatilität begleitet wurde. Verantwortlich dafür waren vorwiegend verschiedene politische Ereignisse wie beispielsweise das Brexit-Votum sowie der Ausgang der

US-Präsidentenwahlen. Insgesamt konnte der DAX jedoch gegenüber dem Endstand des Vorjahres ein Plus von 6,9 Prozent verbuchen. Der SDAX, der deutsche Aktienindex für das Segment der Small Caps, folgte dem DAX im Wesentlichen, wenngleich mit einer etwas geringeren Dynamik. Der SDAX erreichte zum Jahresende einen Schlussstand von 9.519 Zählern und lag damit um rund 4,6 Prozent über dem Endstand des Vorjahres.

Auch in den USA wies der Dow-Jones-Index über das Gesamtjahr 2016 eine vergleichsweise hohe Volatilität auf. Insbesondere ab der zweiten Jahreshälfte sorgten dann allerdings verbesserte US-Wirtschaftsdaten sowie die Erwartung staatlicher Investitionsprogramme als Folge des Ausgangs der US-Präsidentenwahl für einen freundlicheren Verlauf. Auf Jahressicht konnte der Dow-Jones damit um gut 13 Prozent zulegen und beendete das Jahr 2016 auf einem Niveau von 19.762 Zählern.

2.2 DER MARKT FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

DIE ZUKUNFT GEHÖRT DEN ERNEUERBAREN ENERGIEN

Die UN-Klimakonferenz in Le Bourget bei Paris vom Dezember 2015 markiert ein historisches Datum: Erstmals einigten sich alle 195 beteiligten Staaten vertraglich auf ein weltweites Klimaschutzabkommen. Hauptziel des Abkommens ist es, den weiteren Anstieg der globalen Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad - möglichst auf 1,5 Grad - zu begrenzen. Das Klimaschutzabkommen von Paris trat im November 2016 in Kraft.

Hauptgrund für die globale Erderwärmung ist nach Meinung von Klimaforschern der Ausstoß von Treibhausgasen wie CO₂. Spätestens in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts soll die ausgestoßene Menge von Treibhausgasen daher auf ein dem Absorptionspotenzial der Umwelt entsprechendes Niveau abgesenkt werden.

Dieses Ziel ist ohne eine globale Umstellung auf Erneuerbare Energiequellen nach Meinung von Experten nicht zu erreichen. Das Klimaschutzabkommen von Paris läutet damit nichts geringeres als das Ende der Ära der fossilen Brennstoffe ein und sendet ein klares Signal an die Märkte: Die Zukunft gehört den Erneuerbaren Energien.

In den kommenden Jahrzehnten wird sich damit der weltweite Ausbau der Erneuerbaren Energien weiter fortsetzen. Bereits seit dem Jahr 2013 werden, bezogen auf die Kraftwerksleistung, mehr neue Anlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien errichtet als Kohle-, Gas- und Kernkraftwerke zusammen. Photovoltaik und Windenergie haben sich dabei zu den neuen Schlüsseltechnologien für das 21. Jahrhundert entwickelt.

Während bei rund zwei Drittel aller Kohlekraftwerke die Planung oder der Bau seit dem Jahr 2010 gestoppt wurden, hat sich der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Im Bereich der Photovoltaik wurden im Jahr 2016 nach Angaben der German Solar Association weltweit neue Anlagen mit einer Erzeugungsleistung von rund 70 Gigawatt (GW) installiert. Die weltweit installierte Erzeugungsleistung erreichte damit erstmalig die Marke von 300 GW (2015: 230 GW). Nach Berechnungen des Global Wind Energy Councils wurden im Jahr 2016 gleichzeitig weltweit insgesamt rund 54 GW neue Wind-Kapazitäten installiert. Zum Jahresende 2016 belief sich die weltweit installierte Erzeugungsleistung im Bereich der Windenergie auf insgesamt knapp 490 GW (2015: 432 GW).

Gleichzeitig haben technologischer Fortschritt und eine höhere Leistung der Anlagen dazu geführt, dass die Kosten im Bereich der Windenergie seit dem Jahr 2009 um rund 50 Prozent und im Bereich der Photovoltaik sogar um rund 90 Prozent zurückgegangen sind. Beide Technologien werden damit auch wirtschaftlich immer attraktiver und können in einigen Regionen bereits vollständig ohne staatliche Förderung und im freien Wettbewerb wirtschaftlich betrieben werden.

Spätestens seit der Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens stehen Erneuerbare Energien auch verstärkt im Zentrum von staatlichen und institutionellen Investoren. Der norwegische Pensionsfonds, die Versicherungskonzerne AXA und Allianz, die Church of England sowie die Rockefeller Stiftung sind nur einige Beispiele von staatlichen und privaten Investoren, die bereits damit begonnen haben ihre Investitionsmittel aus Unternehmen und Beteiligungen im Bereich der Fossilen Energieträger abzuziehen.

CHORUS setzt bereits seit dem Jahr 2006 erfolgreich auf den weltweiten Megatrend Erneuerbare Energien. Das Kerngeschäft des Unternehmens ist dabei der Erwerb und Betrieb von Solar- und Windparks. Das Unternehmen verfolgt ein risikoaverses Geschäftsmodell und konzentriert sich bei der Akquisition neuer Anlagen in der Regel auf schlüsselfertige Projekte oder bereits bestehende Anlagen, die über garantierte Einspeisevergütungen (Feed-in Tariffs) oder langfristige Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements) verfügen. Zudem investiert CHORUS nur in geografischen Regionen, die sich durch ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld sowie verlässliche Investitions- und Rahmenbedingungen auszeichnen. Darüber hinaus übernimmt CHORUS für institutionelle Investoren im Rahmen des Asset Management Geschäfts den gesamten Wertschöpfungsprozess für Direktinvestitionen in Erneuerbare Energien Anlagen.

CHORUS verfügt mit Stand März 2017 bereits über ein Portfolio aus 62 Solar- und 33 Windparks. Davon werden 7 Solarparks und 20 Windparks im Rahmen des Asset Managements für Dritte betreut. Der Konzern ist in den folgenden Ländern aktiv: Deutschland, Frankreich, Finnland, Großbritannien, Italien, Österreich und Schweden. Die Gesamterzeugungsleistung des Portfolios beläuft sich inklusive der im Rahmen des Asset Management gehaltenen Anlagen mit Stand März 2017 auf rund 540 MW.

Die von CHORUS im Jahr 2016 aus Erneuerbaren Energien produzierte Leistung hat sich von gut 390 Gigawattstunden (GWh) im Jahr 2015 auf knapp 760 GWh Strom im Jahr 2016 nahezu verdoppelt und erreichte damit einen neuen Rekordwert.

DER MARKT FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN IN DEN KERNREGIONEN

CHORUS ist mit Stand März 2017 nur in europäischen Ländern aktiv, die auch Mitglied in der Europäischen Union sind. Die Europäische Union hat das Pariser Klimaabkommen ebenfalls ratifiziert und sich damit zu den im Abkommen festgelegten Klimazielen bekannt. Gleichzeitig hat sich die Europäische Union bereits vor dem Pariser Klimaabkommen im Rahmen ihrer Klima- und Energiepolitik bis 2030 eigene klimapolitische Ziele gesetzt. Im Wesentlichen sind dies:

- Die Senkung der Treibhausgasemissionen um mindestens 40 Prozent (gegenüber dem Stand von 1990).
- Die Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energiequellen auf mindestens 27 Prozent.
- Die Steigerung der Energieeffizienz um mindestens 27 Prozent.

Die Erreichung dieser Ziele soll durch nationale und gemeinsame Maßnahmen auf europäischer Ebene erfolgen. Um innerhalb der Europäischen Gemeinschaft vergleichbare Rahmenbedingungen zu schaffen, hat die EU unter anderem Umwelt- und Energiebeihilfeleitlinien verabschiedet, nach denen sich die nationalen Beihilfeprogramme für Erneuerbare Energien zu richten haben. Im April 2014 wurde dabei unter anderem festgelegt, dass ab 2017 die Förderung von Erneuerbaren Energien innerhalb der EU vor allem auf Basis von Ausschreibungen erfolgen soll. Folglich hat sich in den vergangenen Jahren innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten ein Wandel in den Fördermechanismen vollzogen. Während bisher langfristig festgeschriebene Vergütungen, also Stromeinspeisetarife (Einspeisevergütung, Feed-in Tariffs), den Kern der Förderung ausmachten, wurden die Förderungsmodelle in vielen Ländern weiterentwickelt und um marktähnliche Steuerungsmechanismen ergänzt. Grundsätzlich kann zwischen einem Prämienmodell und einem Quotenmodell unterschieden werden. Bei den Prämienmodellen wird der Investitionsanreiz über einen Bonus auf den aktuellen Marktpreis gesetzt. Beim Quotenmodell werden Stromversorger verpflichtet, jährlich eine festgeschriebene Quote an Erneuerbare Energien-Strom (EE-Strom)

in ihr Angebot aufzunehmen. Wie sie diese Quote erfüllen, ob sie den Erneuerbaren Energien-Strom selbst produzieren oder zukaufen, bleibt ihnen in der Regel selbst überlassen. Ein Nachweis wird mit Zertifikaten erbracht. In beiden Modellen wird die Höhe der Förderung zukünftig vor allem auch über Auktionsverfahren ermittelt. Kombiniert werden die Mechanismen oftmals mit weiteren Maßnahmen, wie beispielsweise steuerlichen Anreizen für Investitionen in Erneuerbare Energien.

Die Klima- und Energiepolitik der Europäischen Union setzt damit ausdrücklich auf den weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien. Damit bleibt der Markt für Erneuerbare Energien in Europa beziehungsweise den Kernregionen auch zukünftig ein Wachstumsmarkt.

Für den CHORUS-Konzern ergeben sich damit auch innerhalb der europäischen Kernregionen chancenreiche Opportunitäten für den Erwerb und den Betrieb von Solar- und Windparks. Mit einem Fokus auf bereits bestehende Anlagen sowie schlüsselfertigen Projekten, ist CHORUS zudem nicht direkt vom weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien Anlagen abhängig. Das Unternehmen kann sich im Rahmen seiner Akquisitionsstrategie auch auf chancenreiche Investitionen aus dem Bestand in der Kernregion konzentrieren.

DEUTSCHLAND – EINFÜHRUNG VON AUSSCHREIBUNGSMODELLEN MIT DEM EEG 2017

Deutschland gilt als Vorreiter der Energiewende und hat bereits sehr früh mit der Förderung Erneuerbarer Energien begonnen. Dementsprechend hoch fallen insbesondere im internationalen Vergleich die bereits installierten Kraftwerkskapazitäten aus. Zum Jahresende 2016 beliefen sich diese in Deutschland im Bereich der Photovoltaik auf rund 41 GW und im Bereich der Windenergie auf rund 46 GW. Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der in Deutschland insgesamt verbrauchten elektrischen Energie belief sich im Jahr 2016 bereits auf über 32 Prozent. Bis zum Jahr 2025 sollen 40 bis 45 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien stammen.

In Deutschland wird die Abgabe und die Vergütung des aus Erneuerbaren Energien erzeugten Stroms durch das Erneuerbare Energien Gesetz („EEG“) geregelt. Bis zum 31. Dezember 2016 galt das EEG in seiner Fassung vom 21. Juli 2014 („EEG 2014“). Danach sind Netzbetreiber grundsätzlich dazu verpflichtet Anlagen aus Erneuerbaren Energien unverzüglich vorrangig an ihr Netz anzuschließen und den gesamten Strom aus Erneuerbaren Energien abzunehmen. Die Betreiber von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien erhalten eine im EEG festgelegte Vergütung für einen Zeitraum von 20 Jahren.

Seit dem Jahr 2015 erfolgt die Förderung von Freiflächen-solaranlagen durch wettbewerbliche Ausschreibungen. Der Zuschlag im Ausschreibungsverfahren bestimmt dann in der Folge die Höhe der Förderung, die wiederum für eine Laufzeit von 20 Jahren festgelegt ist. Seit der Einführung des Ausschreibungsverfahrens fanden bisher sechs Ausschreibungsverfahren im Bereich der Photovoltaik statt. Dabei sank der durchschnittliche Zuschlagswert von 9,17 Euro-Cent pro kWh in der ersten Ausschreibungsrunde auf 6,90 Euro-Cent pro kWh in der sechsten und letzten Ausschreibungsrunde für das Jahr 2016.

Für alle Neuanlagen gilt dabei eine verpflichtende Direktvermarktung. Nach dem eingesetzten Marktprämienmodell erhält der Betreiber einer Anlage zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien in der Direktvermarktung zusätzlich zu dem Preis für den Strom, der ihn von einem Dritten abgenommen wird, eine Marktprämie. Die Marktprämie gleicht hierbei die Differenz vom erzielten Marktpreis zur bisher gewährten Einspeisevergütung aus.

Die Förderung von Strom aus Windenergie richtete sich im gesamten Jahr 2016 noch nach dem EEG 2014. Demnach betrug die Förderung von Windenergieanlagen für die ersten fünf Jahre ab Inbetriebnahme 8,50 Euro-Cent pro kWh; nach fünf Jahren verringerte sich diese Förderung auf 4,55 Euro-Cent pro kWh. Die Förderdauer beträgt 20 Jahre.

Um den Zubau sowohl im Bereich der Photovoltaik als auch im Bereich der Windenergie möglichst über einen Marktmechanismus zu steuern wurde ein sogenannter „atmender Deckel“ eingeführt, dieser sieht eine Absenkung der Vergütung bei einem zu hohen Ausbau sowie eine Erhöhung desselbigen bei einem zu geringen Ausbau vor. Der Ausbaukorridor liegt dabei zwischen 2.400 bis 2.600 MW pro Jahr.

Ab dem Inkrafttreten des EEG 2017 zum 1. Januar 2017 wird auch die Förderung von Onshore-Windanlagen über ein Ausschreibungsverfahren ermittelt.

FRANKREICH – VERDOPPELUNG DER KAPAZITÄTEN BIS 2023

Mit dem Energiewendegesetz („Project de loi de programmation pour la transition énergétique pour la croissance verte“) hat die französische Nationalversammlung im Juli 2015 endgültig die Energiewende in Frankreich eingeläutet und damit die Ära der auf Atomkraft ausgerichteten französischen Energiepolitik beendet. Das Gesetz sieht unter anderem vor, den Ausstoß von Treibhausgasen deutlich zu senken und den Anteil des Stroms aus Erneuerbaren Energien an der gesamten französischen Stromproduktion deutlich zu erhöhen. Bis 2030 sollen Erneuerbare Energien 32 Prozent der

französischen Stromproduktion ausmachen. Bereits bis 2020 soll dabei eine Zwischenetappe von 23 Prozent erreicht werden. Parallel ist geplant, den Anteil des Atomstroms in zehn Jahren von heute etwa 75 Prozent auf dann rund 50 Prozent zu senken. Um diese Ziele zu erreichen, will die französische Regierung den weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien in den kommenden Jahren deutlich fördern.

Im Oktober 2016 hat das französische Ministerium für Umwelt, Energie und Meeresangelegenheiten (MEEM) die mehrjährige Programmplanung für Energie („Programmation Pluriannuelle de l'Énergie“, PPE) veröffentlicht. Das Inkrafttreten der PPE ist ein entscheidender Schritt zur Umsetzung des Energiewendegesetzes. Die PPE stellt mit konkreten Zielen und Maßnahmen den Fahrplan für eine Diversifizierung des französischen Energiemixes in den Jahren 2016 bis 2023 dar. In der PPE wurden unter anderem folgende Ziele bis zum Jahr 2023 festgeschrieben:

- die Reduzierung des Endenergieverbrauchs um 12,6 Prozent im Vergleich zum Jahr 2012
- die Steigerung um mehr als 70 Prozent der installierten Erneuerbare-Energien-Leistung, wodurch bis 2023 folgende Ausbauziele erreicht werden sollen: die Anhebung der installierten Leistung für die Onshore-Windenergie auf 21,8 bis 26 GW, für die Photovoltaik auf 18,2 bis 20,2 GW und für die Offshore-Windenergie auf 3 GW
- die Steigerung der Erzeugung erneuerbarer Wärme um 50 Prozent

Um die in der PPE festgehaltenen Ziele bis zum Jahr 2023 erreichen zu können, müssten im Bereich der Photovoltaik durchschnittlich rund 1,5 GW pro Jahr neu hinzugebaut werden. Im Onshore-Windbereich läge der durchschnittliche Zuwachs bei bis zu 1,8 GW.

Seit Mai 2016 werden PV-Freiflächenanlagen in Frankreich durch eine gleitende Marktprämie, die im Rahmen der Direktvermarktung von Strom zusätzlich zum Marktpreis ausgeschüttet wird, gefördert.

Im Dezember 2016 hat die französische Regierung zudem neue Vergütungsstrukturen und -mechanismen für die Förderung der Onshore-Windenergie aufgestellt. Von einer Verpflichtung zum Kauf von durch Windenergie produziertem Strom zu einer garantierten Vergütung wird nun zu einem System bestehend aus „Marktpreis und Vergütungskomponente“ gewechselt. Dies gilt für alle Projekte über 500 kW, Betreiber dieser Anlagen müssen zukünftig ihre Stromproduktion auf dem Markt anbieten und erhalten zusätzlich zum Marktpreis eine Unterstützung in Form einer Vergütung: den sogenannten „Complément de rémunération“. Bisher galt eine feste Vergütung von mindestens 8,2 Euro-Cent pro kWh für eine Laufzeit von 15 Jahren. Anlagen die

bereits vor dem 1. Januar 2016 einen Zuschlag erhalten haben profitieren weiterhin vom seit 2014 bestehenden Tarif.

FINNLAND – ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN SOLL AUF 50 PROZENT ANWACHSEN

Die finnische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2020 von derzeit 30 Prozent auf 50 Prozent zu erhöhen. Dies liegt deutlich über dem Zielwert dem sich die Europäische Union verpflichtet hat.

Finnland hat zunächst ein System der Einspeisevergütung nach Vorbild des deutschen Erneuerbaren Energien Gesetzes eingeführt. Dieses wird im Gesetz über den Produktionszuschuss für aus Erneuerbaren Energiequellen erzeugten Strom reguliert. Das Limit der Förderkapazität für Windkraftanlagen (2,5 GW) wurde mittlerweile erreicht. Die finnische Regierung arbeitet derzeit an zukünftigen marktnahen Fördermechanismen.

GROSSBRITANNIEN – BREXIT SORGT FÜR INVESTITIONSUNSICHERHEITEN

Großbritanniens erklärtes Ziel ist die Wandlung hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft („Low Carbon Economy“). Das Land setzt dabei auf einen Mix aus Erneuerbaren Energien, neuen Kernkraftwerken und Erdgas. Im Jahr 2008 hat Großbritannien in einem nationalen Klimagesetz („Climate Change Act“) Zielgrößen festgelegt, die das Land bis 2050 erreichen will. So soll der Ausstoß von Treibhausgasen bis 2020 um 34 Prozent und bis 2050 um 80 Prozent gegenüber dem Referenzwert von 1990 reduziert werden. Ein wesentlicher Baustein zur Erreichung dieser Ziele war in den vergangenen Jahren auch die Förderung und damit der Ausbau der Erneuerbaren Energien gewesen.

Mit der Entscheidung für einen Austritt aus der Europäischen Union im Juni 2016 haben sich auch für die britische Energiepolitik die Rahmenbedingungen verändert. Zwar wurden die EU-Richtlinien zur Klima- und Energiepolitik in nationales britisches Recht umgesetzt und folglich bestehen diese zunächst auch nach einem Austritt weiter fort, gleichwohl dürften aber die Investitionsunsicherheiten insgesamt zunehmen.

Bisher hängt eine mögliche Förderung in Großbritannien von der Kapazität des Kraftwerks und der Betriebsphase des Projekts ab. PV-Freiflächenanlagen von bis zu 5 MW profitieren weiterhin von einer festen staatlich garantierten Einspeisevergütung mit einer Laufzeit von 20 Jahren. PV-Freiflächenanlagen von über 5 MW müssen durch das von der Regierung eingeführte wettbewerbliche Vergabeprogramm mit anderen „etablierten Technologien“ um Verträge („Contract for Difference“, CfDs) konkurrieren.

Unter einem CfD erhält ein Stromerzeuger aus Erneuerbaren Energien für die Dauer des CfD einen garantierten Preis für den von ihm erzeugten Strom. Die geleistete Zahlung berechnet sich durch Subtraktion des Marktreferenzpreises vom im CfD festgelegten Basispreis. Der Stromerzeuger muss seinen erzeugten Strom gleichwohl über Stromabnahmeverträge („Power Purchase Agreements“) mit Abnehmern verkaufen.

Bei der Windenergie setzt Großbritannien insbesondere auf den Ausbau der Offshore-Windkapazitäten. So wurde Ende 2016 die Genehmigung für den Bau des größten Offshore-Windparks der Welt, den Nordsee-Windpark „Hornsea Project Two“ erteilt. Damit entsteht vor der britischen Küste ein Offshore-Windpark mit einer Gesamtleistung von über 1,8 GW.

Onshore-Windkraftanlagen werden seit April 2016 nicht mehr gefördert. Bestehende Anlagen genießen gleichwohl Bestandsschutz.

ITALIEN – AUSSCHREIBUNG FÜR 800 MW WIND IN 2016

PV-Anlagen erhielten in Italien in den vergangenen Jahren eine feste Einspeisevergütung nach dem jeweiligen „Conto Energia“ für eine Laufzeit von 20 Jahren sowie zusätzliche Einnahmen durch den Verkauf des Stroms. Dieser wurde bis zum Ende des Jahres 2013 zu einem garantierten Mindestpreis abgenommen. Nach dem Wegfall der Conto-Energia-Förderung ab dem Jahr 2014 müssen sich neu installierte Photovoltaikanlagen nun mit den Regeln des Marktes messen und den Strom zum freien Marktpreis einspeisen. Betreiber können ihren Strom selbst direkt vermarkten oder an die Gestore dei Servizi Energetici (GSE) veräußern, die diesen zum Marktpreis abnimmt.

Andere Erneuerbare Energien-Projekte, wie beispielsweise Windenergie, können weiterhin auf Basis eines Ministerialdekrets eine Förderung beziehen. Die Förderung ist allerdings an eine Obergrenze von jährlichen Förderkosten in Höhe von insgesamt 5,8 Milliarden Euro gekoppelt, mit dem Erreichen dieser Obergrenze wird keine weitere Förderung mehr geleistet. Das Dekret hat eine Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2016. Für das Jahr 2017 und die Folgejahre sollen weitere Verordnungen veröffentlicht werden. Insgesamt soll laut Dekret im Jahr 2016 unter anderem im Bereich der Onshore-Windenergie bei Anlagen bis 5 MW insgesamt ein Ausbau von 60 MW und bei Anlagengrößen von über 5 MW ein Ausbau von 800 MW angestoßen werden. Die 800 MW wurden im Rahmen eines Auktionsverfahrens bis Ende November 2016 ausgeschrieben.

Im August 2014 hatte die italienische Regierung zudem eine rückwirkende Anpassung der Einspeisevergütung von Solarstrom mit Wirkung ab dem 1. Januar 2015 beschlossen.

Eigentümer von Solarkraftwerken mit einer Leistung von mehr als 200 kW, die eine Vergütung unter dem „Conto Energia“ erhalten, hatten eine Reduzierung der Einspeisevergütung in Höhe von rund 8 Prozent hinzunehmen. Viele Photovoltaikbetreiber und Investoren, so auch CHORUS, haben gegen diese Entscheidung Einspruch eingelegt und vor dem italienischen Verwaltungsgerichtshof Klage eingereicht. Das Verwaltungsgericht der Region Lazio hat im Laufe des Jahres 2015 in einem Musterverfahren Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit der rückwirkenden Kürzungen der Einspeisevergütungen für Solaranlagen geäußert und die Klage gegen diese Kürzungen zur verfassungsrechtlichen Prüfung an den Corte Costituzionale (italienisches Verfassungsgericht) verwiesen. In einer Anfang Dezember 2016 veröffentlichten Mitteilung hat der Corte Costituzionale die Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit gleichwohl für unbegründet erklärt.

Aufgrund der konservativen Investitionskriterien von CHORUS und der Berücksichtigung des jeweiligen Länderrisikos in den Renditeerwartungen an Photovoltaikanlagen in Italien, bleiben die italienischen Solarparks von CHORUS auch nach der rückwirkenden Absenkung der Einspeisevergütung wirtschaftlich attraktiv und betriebswirtschaftlich rentabel. Grundsätzlich hat die rückwirkende Absenkung der Einspeisevergütung das höhere Länderrisiko für Italien und damit die Angemessenheit der höheren Renditeanforderungen für italienische Akquisitionen von CHORUS bestätigt.

SCHWEDEN – AUSBAUZIEL FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN ERHÖHT

Erneuerbare Energien werden in Schweden grundsätzlich über ein Quotenmodell gefördert. Demnach sind Energieversorger und energieintensive Unternehmen dazu verpflichtet, einen jährlich wachsenden Anteil ihres Stroms aus Erneuerbaren zu beziehen. Dafür kaufen sie Grünstromzertifikate, die die Grünstromanlagen produzieren. Mit diesen weisen sie nach, wie viel der jährlich an Endkunden gelieferten beziehungsweise selbst verbrauchten Energie sie aus erneuerbaren Quellen beziehen. Seit 2012 besteht zudem ein gemeinsamer Markt für derartige Zertifikate mit dem Nachbarland Norwegen.

Im Oktober 2014 hat eine rot-grüne Koalition in Stockholm die Amtsgeschäfte übernommen. Schwedens neuer Ministerpräsident Stefan Löfven will erreichen, dass Schweden bis 2020 mindestens 30 Terrawattstunden (TWh) Energie aus alternativen Quellen erzeugt. In diesem Zusammenhang haben sich Schweden und Norwegen im März 2015 darauf geeinigt, das Ausbauziel für erneuerbare Energien bis 2020 um knapp acht Prozent anzuheben.

ÖSTERREICH – ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN SOLL BIS 2020 AUF 34 PROZENT ERHÖHT WERDEN

Für die Abnahme elektrischer Energie aus Windkraftanlagen beträgt der Einspeisetarif gemäß Ökostrom-Einspeisetarifverordnung insgesamt 9,04 Cent/kWh sofern die Antragstellung im Jahr 2016 erfolgte und insgesamt 8,95 Cent/kWh bei Antragstellung im Jahr 2017. Die Laufzeit beträgt 13 Jahre ab Kontrahierung. Die Tariflaufzeit beginnt mit dem Beginn der Abnahme von Ökostrom durch die Ökostromabwicklungsstelle. Vorher ist daher die Abnahme zum Marktpreis möglich, ohne dass dadurch die Tariflaufzeit gekürzt wird. Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Anlagen über 200 kWp erhalten in Österreich seit 2015 keine Förderung mehr.

ERNEUERBARE ENERGIEN BIETEN IDEALE INVESTITIONSMÖGLICHKEITEN FÜR INSTITUTIONELLE ANLEGER

Viele institutionelle Anleger folgen den Forderungen der Politik nach einem schnellstmöglichen Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen. In Zeiten des aktuellen Niedrigzinsumfelds sind Investitionen in Erneuerbare Energien eine interessante Alternative, da sie attraktive Renditen und stabile Cashflows bei moderatem Risiko bieten.

Investoren suchen Sicherheit, Stabilität und Planbarkeit in ihren Anlagen. Die Erneuerbaren Energien werden in diesem Zusammenhang als stabiles und nachhaltiges Investment gesehen. Insbesondere professionelle Anleger wie Versicherungen, Versorgungswerke, Stiftungen, Banken und Family Offices sind auf zuverlässige und stabile Erträge angewiesen. Diesen Investoren bietet CHORUS im Rahmen ihres Wachstumssegments Asset Management maßgeschneiderte Lösungen und professionelles Portfoliomanagement.

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2016 den Erwartungen des Managements entsprechend sehr positiv verlaufen. Folgende Ereignisse haben dazu beigetragen:

2.3.1 ERWEITERUNG DES PORTFOLIOS

In den vergangenen Jahren hat CHORUS ein umfangreiches Portfolio von 95 Solar- und Windparks in sieben Ländern Europas aufgebaut. Die von uns betriebenen Erneuerbare Energien Anlagen haben zusammen eine Nennleistung von knapp 540 MW. Davon befinden sich 68 Parks mit einer Nennleistung von mehr als 265 MW im Eigentum von CHORUS. Darüber hinaus betreiben wir für Dritte Solar- und Windparks mit einer Nennleistung von mehr als 270 MW. Das verwaltete Volumen konnte somit im Vergleich zum Vorjahr um mehr als das 1,5-fache ausgebaut werden, und erstreckt sich neben Deutschland, Italien und Finnland nun auch auf die Länder Frankreich, Schweden und Schottland.

Unser breit diversifiziertes Anlagenportfolio liegt gemessen an der Nennleistung zu rund 45 Prozent im europäischen Ausland (Italien, Frankreich, Österreich, Finnland, Schweden und Schottland) und zu rund 55 Prozent in Deutschland.

Verkauf der italienischen Projekte Idea und Rasena

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden die Idea Energy SAS di Chorus Solar Toscana 5 Srl & C. und die Rasena Solare SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & C. planmäßig an zwei deutsche Versorgungswerke verkauft und werden seither nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Die Betreuung des abgegebenen Portfolios erfolgt dabei unverändert durch CHORUS im Rahmen seiner Asset Management Tätigkeiten.

Ausbau des deutschen Windparkportfolios

CHORUS hat zum 31. März 2016 die CHORUS Wind Amöneburg GmbH & Co. KG (Hessen, fünf Anlagen) und die CHORUS Wind Zellertal GmbH & Co. KG (Rheinland-Pfalz, zwei Anlagen) mit einer Gesamtleistung von zusammen über 18 MW erworben. Sämtliche Anlagen wurden bis April 2016 in Betrieb genommen und sollen im ersten vollen Betriebsjahr über 4,5 Millionen Euro zu den Umsatzerlösen des Konzerns beitragen. Am 12. Mai 2016 hat CHORUS die CHORUS Wind Hürth GmbH & Co. KG mit einer Gesamtleistung von 8,55 MW von Energiekontor erworben. Die Anlagen wurden ebenfalls im Mai 2016 in Betrieb genommen. Im ersten vollen Betriebsjahr soll der Windpark etwa 1,5 Millionen Euro zum Konzernumsatz beisteuern. Der Kauf der CHORUS Wind Zellertal GmbH & Co. KG wurde zum Jahresende rückabgewickelt, da die Anlage - um die genehmigten Schallwerte einzuhalten - in einem leistungsreduzierten Betrieb genutzt werden müsste.

CHORUS erwirbt größtes Windparkportfolio der Unternehmensgeschichte in Frankreich

Mit dem Zukauf des Frankreich-Portfolios mit vier Windparks im Juni 2016 kann CHORUS die Präsenz im französischen Markt erheblich ausbauen. Der Kauf des Portfolios ist mit rund 120 Millionen Euro Gesamtinvestitionsvolumen und über 62 MW Gesamtleistung die bisher größte Transaktion der Unternehmensgeschichte von CHORUS. Die beiden Projekte Marsais 1 und 2 wurden bereits Mitte 2015 in Betrieb genommen, während die Inbetriebnahme für die Projekte Glénay und Maisontiers im dritten Quartal 2016 erfolgte. Die Anlagen sollen zusammen etwa 15 Millionen Euro jährlich an Umsatzerlösen erwirtschaften. Alle vier Windparks werden zum 30. September 2016 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Das Projekt Glénay aus diesem Portfolio wurde planmäßig zum Jahresende an einen institutionellen Investor der CHORUS weiterveräußert. Das Management der Anlage verbleibt somit bei CHORUS und kann das Asset Management Geschäft stärken.

CHORUS stärkt Asset Management Geschäft durch Übernahme der Prime Renewables GmbH

CHORUS hat am 20. Juli 2016 die Prime Renewables GmbH, Frankfurt, von der Prime Capital AG, Frankfurt, übernommen. Der Sitz der Gesellschaft wurde inzwischen nach Neubiberg/München verlegt und die Firma in CHORUS IPP Europe GmbH geändert. Das betreute Portfolio wird durch den Zuwachs von gut 86 MW mit dieser Transaktion deutlich ausgebaut. Das Portfolio der Gesellschaft umfasst Erneuerbare Energien Anlagen in fünf Ländern Europas und verschafft CHORUS Zutritt zu den Märkten Schweden und Großbritannien. Während die Gesellschaft maßgeblich über Institutionelle Investoren finanziert ist, übernimmt CHORUS die Steuerung des Portfolios.

Übernahme der Verwaltung zweier Windparks in Deutschland und Schottland

Am 18. August 2016 hat CHORUS durch den Erwerb der verwaltenden Unternehmen das Management zweier Windparks in Deutschland und Schottland von der Lloyd Fonds AG, Hamburg, übernommen. Mit dieser Transaktion steigt die Nennleistung des betreuten Gesamtportfolios um rund 25 MW an.

Fortführung der Kooperation mit deutschen Versorgungswerk

Die in 2015 begonnene Kooperation mit zwei namhaften Versorgungswerken konnte im Geschäftsjahr 2016 erfolgreich fortgeführt werden. Am 16. August 2016 hat eines der Versorgungswerke weitere 37,5 Millionen Euro bereitgestellt um für einen eigenen Teilfonds ein Portfolio aus Windenergieanlagen in mehreren europäischen Ländern aufzubauen. Das Zielvolumen soll 2017 auf 50 Millionen angehoben werden. Erneut wurde CHORUS neben dem Aufbau des Portfolios damit beauftragt, alle weiteren Asset Management Leistungen inklusive des Betriebs der Anlagen zu erbringen.

Bereits im September 2016 konnten die ersten Mittel investiert werden, indem CHORUS im Auftrag des Versorgungswerks den deutschen Windpark Parey in Sachsen-Anhalt mit einer Leistung von 18,8 MW erwarb. Zudem hat CHORUS zum Jahresende 2016 seinen französischen Windpark Glénay an den institutionellen Kunden veräußert. 2017 soll dann durch den Erwerb eines weiteren Parks das geplante Zielvolumen erreicht werden. Im Zuge der Geschäftstätigkeit im Asset Management-Bereich übernimmt CHORUS den langfristigen Betrieb der Anlagen.

Außerdem wurde im Juli 2016 ein brandenburgischer Solarpark in Rüdersdorf mit einer Nennleistung von 3,3 MW für institutionelle Investoren übernommen. Am Jahresende konnte das Portfolio für institutionelle Investoren um zwei weitere deutsche Windparks ausgebaut werden: den Windpark Hahnenberg mit einer Nennleistung von 6,4 MW sowie den Windpark Steigerwald mit einer Nennleistung von 7,2 MW.

2.3.2 WEITERE ENTWICKLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHRE

Neues Vorstandsressort: Karsten Mieth übernimmt das Wachstumsfeld Asset Management

Um der wachsenden Nachfrage institutioneller Investoren nach Anlagen mit attraktiven Renditen nachkommen zu können wurde bei CHORUS im März 2016 ein neues Vorstandsressort für das Segment Asset Management geschaffen. Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 übernimmt der Branchenexperte Karsten Mieth die Verantwortung für Vertrieb, Marketing und Institutional Services.

Einsparungen durch Neuvereinbarung von Finanzierungskonditionen in Italien

Für ein Portfolio von italienischen Solarparks konnte CHORUS im Juni 2016 die Konditionen der bestehenden Finanzierungen zu aktuellen Marktkonditionen neu vereinbaren. Dies führt zu einem positiven Ergebniseffekt durch Einsparungen von Zinszahlungen in Höhe von rund TEUR 450 jährlich.

Ausschüttung einer steuerfreien Dividende

Die Hauptversammlung hat am 22. Juni 2016 der Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,18 je Aktie zugestimmt, so dass sich insgesamt eine Zahlung in Höhe von TEUR 4.987 ergab. Die Dividende ist gemäß § 27 Absatz 1 KStG steuerfrei. Zur Auszahlung der Dividende wurde gemäß der Beschlussfassung der Hauptversammlung der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 verwendet. Plangemäß erfolgte die Auszahlung der Bardividende am 23. Juni 2016.

Übernahme durch die Capital Stage AG

Am 30. Mai 2016 gab die Capital Stage AG, Hamburg, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für alle Aktien der CHORUS Clean Energy AG in Form eines Umtauschangebots bekannt. Die Annahmefrist für dieses Angebot endete inklusive der Nachfrist am 5. Oktober 2016. Seit der technischen Umsetzung der Transaktion Mitte Oktober hält die Capital Stage AG über 94 Prozent der Aktien der CHORUS Clean Energy AG und ist damit Mehrheitsaktionär.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Eintragung der Kapitalerhöhung bei der Mehrheitsgesellschaft Capital Stage AG wurde der Vorstandsvorsitzende von CHORUS, Holger Götze, in den dortigen Vorstand als COO berufen. Damit legte er das Amt bei CHORUS zum 19. Oktober 2016 nieder. Das Vorstandsmitglied Heinz Jaroth erklärte zeitgleich aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt zum Jahresende. Damit wird der Vorstand der CHORUS Clean Energy AG künftig aus Helmut Horst und Karsten Mieth bestehen. Die Aufsichtsratsmitglieder Peter Heidecker und Christine Scheel haben ihre Mandate bei CHORUS niedergelegt und sind mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat der Capital Stage AG gewechselt. Der Aufsichtsrat der CHORUS Clean Energy AG umfasst mit Eintragung am 16. November 2016 neben dem bereits bestehenden Mitglied Dr. Heinrich

Riederer die Vorstandsmitglieder der Capital Stage AG, Holger Götze und Dr. Christoph Husmann.

2.3.3 ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSSEGMENTE

Im Segment Stromerzeugung aus Solarenergie wurden im Berichtszeitraum keine neuen Investitionen vorgenommen. Zwei italienische Solarparks wurden Anfang des Jahres planmäßig an zwei deutsche Versorgungswerke veräußert, deren Portfolio CHORUS im Rahmen ihrer Asset Management-Tätigkeiten betreut. Zum 31. Dezember 2016 umfasst das Segment 55 (2015: 57) Solarparks in Europa mit einer Leistung von rund 150 MW.

Das Segment Stromerzeugung aus Windenergie umfasst zum 31. Dezember 2016 13 (2015: acht) Windparks in Europa. Durch den Erwerb der Windparks Amöneburg, Hürth sowie des Frankreich-Portfolios (ohne Glénay) steigt die Leistung auf über 115 MW. Da ein Großteil der Windparks unterjährig in den Konzern aufgenommen wurde liegen die Ergebnisbeiträge erwartungsgemäß in den Folgejahren über denen des laufenden Geschäftsjahres.

Im Segment Asset Management wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse aus der laufenden Anlagenbetreuung der bestehenden Parks im CHORUS-Portfolio sowie aus der Projektstrukturierung generiert. Zudem konnte das verwaltete Portfolio im laufenden Geschäftsjahr deutlich ausgebaut werden, insbesondere durch die Übernahme der CHORUS IPP Europe GmbH samt des Dienstleistungsvertrags.

Weitere Einzelheiten zur Entwicklung des Portfolios können dem Abschnitt 2.3.1 Erweiterung des Portfolios entnommen werden.

2.3.4 VERGLEICH DER IN DER VORPERIODE BERICHTETEN PROGNOSE MIT DER TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

CHORUS konnte die im Geschäftsbericht 2015 abgegebene Prognose einhalten und teilweise sogar übertreffen. Planmäßig wurden die Mittel aus dem Börsengang Ende 2015 in Energieanlagen in Europa investiert. Ebenso konnte die Mittelbeschaffung für institutionelle Anleger weiter vorangetrieben und zusätzliche Vermögenswerte für diese Fonds erworben werden. Darüber hinaus konnte die Ertragslage durch neu vereinbarte Finanzierungsbedingungen erheblich verbessert werden. Der geplante mittlere Zuwachs in den Ergebnisgrößen Umsatz und EBITDA konnte aufgrund der in 2016 getätigten Investitionen erreicht werden. Der Zuwachs hat sich erwartungsgemäß hauptsächlich im Segment

Stromerzeugung aus Windenergie niedergeschlagen. Da die im Geschäftsjahr neu erworbenen Anlagen nur zeitanteilig in den Konzernabschluss einbezogen wurden und damit im Vergleich zum operativen Ergebnis (EBITDA) einen hohen Abschreibungsaufwand beigetragen haben, lag das EBIT unter der Prognose des Vorjahres.

2.4 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE

	2016	2015
in TEUR		
Umsatzerlöse	62.751	58.582
Sonstige Erträge	3.979	2.621
Personalaufwand	-4.044	-2.686
Sonstige Aufwendungen	-17.042	-15.661
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	45.644	42.856
Abschreibungen	-26.669	-21.976
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	18.975	20.880
Finanzerträge	376	192
Finanzaufwendungen	-10.261	-10.076
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-21	-26
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps	-339	1.872
Finanzergebnis	-10.245	-8.038
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	8.730	12.842
Ertragsteuern	-4.448	-3.882
Jahresüberschuss	4.282	8.961
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,15	0,45
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-153	743
Gesamtergebnis	4.129	9.704

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 62.751 deutlich über dem Vorjahresniveau (TEUR 58.582). Ursächlich für den Anstieg sind insbesondere die Zukäufe der europäischen Windparks im Laufe des Geschäftsjahres sowie die Steigerung der Umsatzerlöse im Segment Asset Management. Gegenläufig schlagen sich insbesondere das geringere Windaufkommen und der Verkauf von zwei italienischen Parks zum Jahresanfang im Konzernumsatz nieder. Während mit den Solaranlagen aufgrund geringerer Sonneneinstrahlung 6,5 Prozent weniger Umsatz erzielt wurde, konnte ein deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse aus Windenergieanlagen um 117,9 Prozent erreicht werden. Dies ist hauptsächlich auf die Zukäufe der Windparks seit dem Jahresende 2015 zurückzuführen. Der Umsatzanteil der Windenergieanlagen am Gesamtumsatz stieg dabei im Vorjahresvergleich von 10,1 auf 20,6 Prozent.

Die Analyse der Umsatzerlöse nach Regionen sieht wie folgt aus:

in TEUR	2016	2015
Deutschland	37.945	35.476
Italien	19.530	20.972
Frankreich	3.006	677
Österreich	2.270	1.457
Umsatzerlöse	62.751	58.582

Die Umsatzentwicklung hängt von der erzeugten Menge Strom ab. Die Stromerzeugung der Solar- und Windparks lag im Geschäftsjahr 2016 bei insgesamt 341.306 MWh. 31 Prozent der Stromerzeugung entfiel auf die Solarparks in Deutschland und 19 Prozent auf die Solarparks in Italien. Die Hälfte des erzeugten Stroms wurden in den Windparks erzeugt, davon 24 Prozent in Deutschland, 18 Prozent in Frankreich und 8 Prozent in Österreich.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie Unternehmensverkäufen und stiegen im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.358 von TEUR 2.621 auf TEUR 3.979 an. Dies hängt in erster Linie mit der Erfassung der negativen Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung der in 2016 erworbenen Windparks zusammen. Außerdem sind die Erträge aus der Veräußerung der beiden italienischen Solarparks Anfang 2016 sowie des Windparks Glénay zum Jahresende enthalten.

Der Personalaufwand stieg 2016 von TEUR 2.686 im Vorjahr auf TEUR 4.044 an, was einem Zuwachs um etwa 50 Prozent entspricht. Die Veränderung geht mit der gestiegenen Anzahl von Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr sowie geringfügigen Gehaltssteigerungen einher.

Die sonstigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den Betriebskosten der Solar- und Windparkanlagen sowie Verwaltungskosten und beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 17.042 (2015: TEUR 15.661). Der Anstieg geht in erster Linie auf die Erweiterung des Portfolios zurück. Außerdem wurden TEUR 2.242 in Zusammenhang mit der Übernahme durch die Capital Stage AG in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Im Vorjahr hingegen waren einmalige Kosten in Höhe von TEUR 2.837 in Zusammenhang mit dem Börsengang im Oktober 2015 enthalten.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Geschäftsjahr 2016 betrug insgesamt TEUR 45.644 (2015: TEUR 42.856). Die EBITDA-Marge lag unverändert zum Vorjahr bei 73 Prozent. Der Anstieg ist auf die oben dargestellten Erläuterungen zurückzuführen.

Der Abschreibungsaufwand betrifft im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Wind- und Solarparks und belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 26.669 (2015: TEUR 21.976). Der Anstieg um TEUR 4.693 geht ebenfalls auf die Erweiterung des Anlagenportfolios zurück.

Damit ergab sich für das Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des CHORUS-Konzerns in Höhe von TEUR 18.975 (2015: TEUR 20.880), was einer EBIT-Marge von 30 Prozent (2015: 36 Prozent) entspricht.

Das Finanzergebnis sank von TEUR -8.038 im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR -10.245 im Geschäftsjahr 2016. Wesentlicher Bestandteil des Finanzergebnisses sind die erfassten Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 10.261 (2015: TEUR 10.076), welche in erster Linie aus der Fremdfinanzierung der Solar- und Windparks entstehen und sich aufgrund der Zukäufe leicht über Vorjahresniveau bewegen. Maßgeblich für den deutlichen Rückgang des Finanzergebnisses im Vorjahresvergleich ist die Stichtagsbewertung der Zinsswaps, was zu einem nicht zahlungswirksamen Zinsaufwand von TEUR 339 führte. Im Vorjahr entwickelten sich die Zinsswaps zugunsten von CHORUS mit einem Zinsertrag von TEUR 1.872.

Die EBT-Marge lag 2016 bei 14 Prozent (2015: 22 Prozent) mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von TEUR 8.730 (2015: TEUR 12.842). Der Rückgang in Höhe von TEUR 4.112 gegenüber dem Vorjahr wird im Wesentlichen durch die oben beschriebenen Bewertungseffekte aus den Zinsswaps bestimmt (TEUR -2.211).

Der Aufwand aus Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2016 lag bei TEUR 4.448 gegenüber TEUR 3.882 im Vorjahr. Der Anstieg sowie die vergleichsweise hohe Steuerquote sind hauptsächlich auf den Untergang von steuerlichen Verlustvorträgen in Zusammenhang mit dem mehrheitlichen Gesellschafterwechsel zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2016 lag bei TEUR 4.282 (2015: TEUR 8.961), was einer Marge von 7 Prozent (2015: 15 Prozent) entspricht.

Das Gesamtergebnis in Höhe von TEUR 4.129 (2015: TEUR 9.704) umfasst neben dem Jahresüberschuss das sonstige Ergebnis in Höhe von TEUR -153 (2015: TEUR 743). Dieses resultiert aus der Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte nach Steuern.

Das Ergebnis je Aktie beläuft sich im aktuellen Geschäftsjahr auf EUR 0,15 (2015: EUR 0,45). Da sich die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für beide Jahre auf eine unterschiedliche Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien bezieht, sind die Angaben nicht unmittelbar miteinander vergleichbar.

SONDEREFFEKTE

Die Geschäftstätigkeit kann von einmaligen Ereignissen betroffen sein, deren Auswirkungen im Konzernabschluss als „Sondereffekte“ ausgewiesen sind. Um eine bessere Vergleichbarkeit der Finanzinformationen über mehrere Berichtszeiträume sicherzustellen, werden die Ergebnisgrößen nach IFRS um diese Effekte bereinigt. Im Geschäftsjahr 2016 waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen einmalige Kosten enthalten, welche in Zusammenhang mit der Übernahme durch die Capital Stage AG entstanden sind. Zudem sind mit der Übernahme ein Teil der steuerlichen Verlustvorträge untergegangen. Im Geschäftsjahr 2015 fielen außergewöhnliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang an, die in Vorbereitung auf den Börsengang nicht unmittelbar von der Kapitalrücklage abgezogen werden konnten. Sie hatten folgende Auswirkungen auf die Konzerngesamtergebnisrechnung:

	2016	2015
in TEUR		
EBITDA (IFRS)	45.644	42.856
Bereinigung Sondereffekte	2.242	2.837
EBITDA angepasst	47.886	45.693
EBIT (IFRS)	18.975	20.880
Bereinigung Sondereffekte	2.242	2.837
EBIT angepasst	21.217	23.717
Jahresüberschuss	4.282	8.961
Bereinigung Sondereffekte	3.574	2.110
Jahresüberschuss angepasst	7.856	11.071
Ergebnis je Aktie (IFRS/in EUR)	0,15	0,45
Bereinigung Sondereffekte je Aktie (in EUR)	0,13	0,11
Ergebnis je Aktie angepasst (in EUR)	0,28	0,55

Das um die Aufwendungen für die Übernahme in Höhe von TEUR 2.242 bereinigte EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 47.886, was einer angepassten EBITDA-Marge von 76 Prozent entspricht.

Das angepasste EBIT betrug in 2016 TEUR 21.217. Die angepasste EBIT-Marge lag damit bei 34 Prozent.

Der angepasste Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2016 liegt bei TEUR 7.856, was einer angepassten Ergebnis-Marge von 13 Prozent entspricht.

Das um die Aufwendungen für den Börsengang in Höhe von TEUR 2.837 bereinigte EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 45.693, was einer angepassten EBITDA-Marge von 78 Prozent entspricht.

Das angepasste EBIT betrug in 2015 TEUR 23.717. Die angepasste EBIT-Marge lag damit bei 41 Prozent.

Der angepasste Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2015 liegt bei TEUR 11.071, was einer angepassten Ergebnis-Marge von 19 Prozent entspricht.

ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

in TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse		
Stromerzeugung aus Solarenergie	46.071	49.263
Stromerzeugung aus Windenergie	12.926	5.931
Asset Management	6.628	4.833
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	39.777	41.290
Stromerzeugung aus Windenergie	9.750	4.846
Asset Management	6.181	4.552
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	20.785	21.739
Stromerzeugung aus Windenergie	2.368	2.510
Asset Management	6.170	4.552
Finanzergebnis		
Stromerzeugung aus Solarenergie	-8.127	-6.809
Stromerzeugung aus Windenergie	-2.355	-505
Asset Management	2	25
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	12.658	14.930
Stromerzeugung aus Windenergie	12	2.005
Asset Management	6.172	4.577
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	9.343	12.165
Stromerzeugung aus Windenergie	1.001	1.160
Asset Management	5.847	4.228
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
Stromerzeugung aus Solarenergie	0,34	0,61
Stromerzeugung aus Windenergie	0,04	0,06
Asset Management	0,21	0,21

Aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Bereich Asset Management ist bei den wesentlichen Leistungsindikatoren des Segments Asset Management ein starker Anstieg im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen.

In den Leistungsindikatoren des Segments Stromerzeugung aus Windenergie schlagen sich deutlich die Erwerbe des Geschäftsjahres nieder. Im Segment Stromerzeugung aus Solarenergie hingegen ist aufgrund der geringeren Sonneneinstrahlung ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Wie viel Strom die Solarenergieparks erzeugen, hängt wesentlich von der Sonneneinstrahlung an den Standorten der Solarparks ab. Da kürzere Tagesstunden in den Wintermonaten zu einer geringeren Sonneneinstrahlung führen, schwankt die Stromerzeugung der Solarparks in Abhängigkeit von den Jahreszeiten. Daher ist die Gesamtstromerzeugung des Solarparkportfolios im zweiten und dritten Quartal jedes Jahres, also während der Sommermonate in der nördlichen Hemisphäre mit längeren Tagesstunden, am höchsten. Im Gegensatz dazu ist die Stromerzeugung der Windparks typischerweise im ersten und vierten Quartal jedes Jahres höher.

VERMÖGENSLAGE

Die nachstehende verkürzte Darstellung zeigt die Vermögenswerte des CHORUS-Konzerns zum 31. Dezember 2016:

in TEUR	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015	Veränderung	
			absolut	in %
Langfristige Vermögenswerte	585.867	468.758	117.109	25
Kurzfristige Vermögenswerte	90.399	141.987	-51.588	-36
Bilanzsumme	676.266	610.745	65.521	11
Den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnendes Eigenkapital	231.171	232.029	-858	0
Nicht beherrschende Anteile	0	11	-11	-100
Langfristige Schulden	395.187	325.719	69.467	21
Kurzfristige Schulden	49.909	52.986	-3.078	-6
Bilanzsumme	676.266	610.745	65.521	11

Das den Eigentümern der CHORUS Clean Energy AG zuzuordnende Eigenkapital verringerte sich von TEUR 232.029 am 31. Dezember 2015 um TEUR 858 auf TEUR 231.171 zum 31. Dezember 2016. Dieser Rückgang erklärt sich im Wesentlichen dadurch, dass die Ausschüttung der Dividende im zweiten Quartal 2016 (TEUR 4.987) das erfasste Jahresergebnis in Höhe von TEUR 4.284 übersteigt. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 34 Prozent (38 Prozent zum 31. Dezember 2015).

Die langfristigen Vermögenswerte summierten sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 585.867 und liegen damit um 25 Prozent über dem Niveau zum 31. Dezember 2015 (TEUR 468.758).

Die immateriellen Vermögenswerte und der Geschäfts- oder Firmenwert stiegen von TEUR 177.149 um TEUR 42.220 auf TEUR 219.369 an. Dieser Anstieg um 24 Prozent beruht im Wesentlichen auf den Zukäufen der Windparks im Geschäftsjahr 2016 (Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen: TEUR 79.818) sowie aufgrund des Erwerbs der CHORUS IPP Europe GmbH. Gegenläufig reduzierte sich der Posten aufgrund der Entkonsolidierungen (TEUR 33.815) sowie der planmäßigen Abschreibungen der vorteilhaften Projektrechte (TEUR 11.007).

Die Sachanlagen erhöhten sich um TEUR 76.663 von TEUR 273.147 auf TEUR 349.810. Dieser Anstieg um 28 Prozent ist in erster Linie auf den Erwerb der Windparks (TEUR 119.878) zurückzuführen. Gegenläufig reduzierten sich die Sachanlagen aufgrund von Entkonsolidierungen (TEUR 46.881) sowie planmäßigen Abschreibungen. Außerdem wurden TEUR 17.176 in bestehende Parks zum Ende der Bauphase investiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2016 insgesamt TEUR 90.399 und lagen damit um TEUR 51.588 unter dem Wert zum 31. Dezember 2015 von TEUR 141.987.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um TEUR 2.484 an, die kurzfristigen finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte um TEUR 4.084. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb der neuen Gesellschaften im Geschäftsjahr. Außerdem waren zum Jahresende noch Kaufpreisforderungen aus der Veräußerung des Windparks Glénay in Höhe von TEUR 7.714 enthalten.

Der Saldo der flüssigen Mittel reduzierte sich von TEUR 114.728 zum 31. Dezember 2015 um TEUR 56.258 auf TEUR 58.469 zum 31. Dezember 2016. Nähere Informationen zum Rückgang sind den Erläuterungen zur Finanzlage zu entnehmen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden zum 31. Dezember 2016 aufgrund des Verkaufs der betreffenden Solarparks nicht mehr ausgewiesen.

Der Anstieg der langfristigen Schulden von TEUR 325.719 am 31. Dezember 2015 auf TEUR 395.187 zum 31. Dezember 2016 ist vor allem auf den Anstieg der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beziehungsweise Bankdarlehen zurückzuführen. Der Anstieg in Höhe von TEUR 69.467 entspricht 21 Prozent.

Zum 31. Dezember 2016 hatte der Konzern langfristige Bank- und Leasingverbindlichkeiten sowie Verpflichtungen aus Derivatgeschäften in Höhe von TEUR 363.081 (2015: TEUR 312.894) im Zusammenhang mit Darlehen und Leasingverträgen zur Finanzierung der Solar- und Windparks. Alle Darlehensvereinbarungen sind Non-Recourse-Darlehen, das heißt, das Haftungsrisiko ist auf die Parks beschränkt. Der Anstieg resultiert aus den Zukäufen im Geschäftsjahr sowie

aus der Aufnahme zusätzlicher Mittel zur Fertigstellung von Windparks im Bestand. Gegenläufig reduzierten sich die Verbindlichkeiten um reguläre Tilgungszahlungen. Die Verpflichtungen aus Derivatgeschäften stiegen von TEUR 7.775 auf TEUR 8.181 (um TEUR 406) infolge der Neubewertung zum Stichtag an. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen stiegen um TEUR 4.692 von TEUR 4.780 auf TEUR 9.472 an, was ebenfalls in Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr steht.

Die kurzfristigen Schulden gingen um TEUR 3.078 von TEUR 52.986 auf TEUR 49.908 zurück. Dieser Rückgang resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern aufgrund von Steuerauszahlungen sowie aus dem Wegfall der Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten der betreffenden Solarparks.

Das Gesamtvermögen belief sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 676.266 und liegt damit 11 Prozent über dem Wert zum 31. Dezember 2015 (TEUR 610.745).

FINANZLAGE

in TEUR	2016	2015
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	37.662	32.547
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-62.545	-14.460
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-33.897	62.156
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	101.028	21.199
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	0	-413
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	42.249	101.028
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-58.779	80.242

Die Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beträgt im Berichtszeitraum TEUR -58.779 (2015: TEUR 80.242) und umfasste folgende Elemente:

CHORUS erwirtschaftete einen positiven Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 37.662 (2015: TEUR 32.547), der hauptsächlich auf den Betrieb von Solar- und Windparks sowie die Asset Management Tätigkeiten zurückzuführen ist. Aufgrund der getätigten Zukäufe liegt der operative Cashflow deutlich über dem des Vorjahres.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR –62.545 (2015: TEUR –14.460) geht vorwiegend auf Käufe und Verkäufe von Tochterunternehmen sowie Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zurück. Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen für den Erwerb von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 56.447 betreffen im Wesentlichen die neuen Projekte Amöneburg, Zellertal und Hürth sowie das französische Windparkportfolio. Gegenläufig flossen dem Konzern durch die Veräußerung der beiden italienischen Solarparks sowie dem Windpark Glénay und der Rückabwicklung des Windparks Zellertal in Summe TEUR 17.507 zu. Außerdem wirkte sich die Veräußerung der in der ersten Jahreshälfte 2015 erworbenen und vorübergehend gehaltenen Anteile von 35 Prozent an einer Kommanditgesellschaft eines Windparks und einem Gesellschafterdarlehen positiv auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus (TEUR 3.890). CHORUS hat im Geschäftsjahr TEUR 1.967 in finanzielle Vermögenswerte investiert, vorrangig in die erworbenen Genussrechte aus der CHORUS IPP Europe GmbH. TEUR 25.697 wurden darüber hinaus in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf TEUR –33.897 (2014: TEUR 62.156) und ist in erster Linie mit den Tilgungs- und Zinszahlungen für die bestehenden Darlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zu erklären. Außerdem ist die Auszahlung der Dividende in Höhe von TEUR 4.987 hierin enthalten. Gegenläufig wurden im Geschäftsjahr flüssige Mittel in Höhe von TEUR 19.395 für im Bau befindliche Anlagen gemäß abgeschlossenen Projektfinanzierungen ausbezahlt. In 2015 war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit geprägt von den Zuflüssen aus dem Börsengang (TEUR 100.000), welche durch den Zahlungsmitelabfluss für Eigenkapitalbeschaffungskosten in Höhe von TEUR 5.930 reduziert wurden.

CHORUS konnte sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Funds From Operations belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 29.748 (2015: TEUR 35.898). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert ist im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr 2016 gezahlten Ertragsteuern beeinflusst.

2.5 MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter des CHORUS-Konzerns ist im Geschäftsjahr 2016 gestiegen. Am Ende des Geschäftsjahres 2016 waren 35 Mitarbeiter in Management und Verwaltung bei der CHORUS AG in Neubiberg tätig. Gegenüber dem Vorjahr (2015: 33) stieg die Anzahl damit um zwei Mitarbeiter beziehungsweise 6 Prozent an. Seit 2015 verstärken zudem erstmalig drei (in 2015: zwei) Auszubildende das Team der CHORUS AG. Der Anteil der weiblichen Angestellten lag im Dezember 2016 bei über 50 Prozent. Wir planen, diesen Anteil in den kommenden Jahren auch im Bereich der Führungspositionen weiter auszubauen.

Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Unternehmensführung, das erwartete Unternehmenswachstum im Zuge der Kapitalmarktorientierung und die insgesamt positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen.

2.6 VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt die Grundzüge der Vergütungssysteme für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder dar und folgt den geltenden Rechnungslegungsvorschriften für kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) in der Fassung vom 5. Mai 2015. Die Angaben nach IAS 24 sind im Konzernanhang enthalten.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN VORSTAND

Entscheidungen über das Vergütungssystem des Vorstands liegen ebenso wie die regelmäßige Beratung und Überprüfung des Vergütungssystems in der Verantwortung des Aufsichtsrats. Er beachtet dabei die Vorgaben des Aktiengesetzes (AktG) und folgt den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Vergütungsbestandteilen zusammen. Das Vergütungssystem zielt darauf ab, einen Anreiz für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu schaffen. Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich neben den individuellen Leistungen an der Entwicklung bestimmter Unternehmenskennzahlen, insbesondere an der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des CHORUS-Konzerns. Ferner berücksichtigt die variable Vergütung die Entwicklung des Aktienkurses, so dass im Rahmen des Vergütungssystems die Interessen und Zielsetzungen von Vorstand und Aktionären

in Einklang gebracht werden. Der Aufsichtsrat kann darüber hinaus nach pflichtgemäßem Ermessen über weitere Leistungen entscheiden.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. März 2015 unterbleibt die Angabe der individuellen Bezüge der Vorstandsmitglieder. Gemäß § 286 Abs. 5 bzw. § 314 Abs. 2 Satz und § 315a Abs. 1 HGB unterbleiben die gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben entsprechend für fünf Jahre. Dieser Beschluss gilt für die Konzernabschlüsse der Jahre 2015 bis einschließlich 2019.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile umfassen eine fixe Grundvergütung sowie vertraglich fixierte Nebenleistungen. Ferner ist es den Vorstandsmitgliedern freigestellt, an einer Altersversorgung in Form einer Direktversicherung durch Entgeltumwandlung teilzunehmen. Die fixe Grundvergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich ausbezahlt. Die Mitglieder des Vorstands erhalten als vertragliche Nebenleistungen unter anderem einen Dienstwagen sowie Zuschüsse zu Kranken- und Pflegeversicherungen. Der aus der privaten Nutzung des Dienstwagens resultierende geldwerte Vorteil ist durch die Vorstandsmitglieder zu versteuern.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Der Jahresbonus der Vorstandsmitglieder bemisst sich an der unternehmensspezifischen Kennziffer „Unternehmenswertsteigerung“. Diese stellt auf die Entwicklung der CHORUS-Aktie im Vergleich zum (angepassten) Deutschen Aktienindex (DAX) unter Berücksichtigung der gezahlten Dividenden ab. Der Jahresbonus für den Gesamtvorstand ist auf gemeinsam TEUR 275 begrenzt und innerhalb von sechs Wochen nach der Feststellung der Unternehmenswertsteigerung des jeweiligen Kalenderjahres durch den Aufsichtsrat fällig.

GRUNDSÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Die von der Hauptversammlung festgelegte Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 25. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 35. Die Vergütung wird jährlich jeweils in vier gleichen Teilbeträgen gezahlt. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit eine zeitanteilige Vergütung.

2.7 BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand der CHORUS AG ist für den Zeitraum vom 20. Oktober bis zum 31. Dezember 2016 zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. Über die Beziehungen zu herrschenden und deren verbundenen Unternehmen hat der Vorstand Bericht erstattet und zusammenfassend erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte und Maßnahmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen vorgenommen wurden, nicht benachteiligt wurde.

2.8 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH DEN §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB

Nachfolgend sind die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital der CHORUS AG beträgt EUR 27.704.950 und ist eingeteilt in 27.704.950 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 PROZENT DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der CHORUS AG mitgeteilt worden:

- Die Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, hat der CHORUS AG mit Schreiben vom 20. Oktober 2016 mitgeteilt, dass sie Stimmrechtsanteile an der CHORUS AG in Höhe von rund 94,42 Prozent hält.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG und § 6 der Satzung geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung bestimmt. Außerdem kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 10 der Satzung. Nach § 10 der Satzung ist der Aufsichtsrat berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, § 4 der Satzung (Grundkapital und Aktien) jeweils nach Ausnutzung von genehmigtem oder bedingtem Kapital entsprechend zu ändern und neu zu fassen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 19. März 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 11.000.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können gemäß § 186 Abs. 5 AktG auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in einzelnen Fällen ganz oder teilweise auszuschließen (siehe § 4 Abs. 5 und 5a der Satzung).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen, insbesondere den Inhalt der aktienbezogenen Rechte und die allgemeinen Bedingungen der Aktiengabe, festzulegen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

2.9 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält die jährliche Entsprechenserklärung, den Corporate Governance Bericht, Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Sie ist auf der Internetseite des Konzerns unter www.chorus.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung dauerhaft öffentlich zugänglich. Auf eine Wiedergabe im Lagebericht wird daher verzichtet.

3 CHANCENBERICHT

CHORUS operiert – als Anbieter von Energie aus erneuerbaren Energiequellen sowie als Anbieter von Vermögensdienstleistungen – in einem Marktumfeld mit den unterschiedlichsten Chancen. Die Identifikation von profitablen Anlagemöglichkeiten – vor allem unter Berücksichtigung der langjährigen Erfahrung und Expertise unserer Mitarbeiter – ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren und gleichzeitig unsere Kernkompetenz. Hierbei strebt das Management Investitionen in einem angemessenen Verhältnis zwischen Wachstum und Risiko an.

Die Verantwortung einer frühzeitigen Identifizierung und Steuerung von Chancen und Risiken liegt beim Management der einzelnen Geschäftssegmente. Effektive Planungs- und Steuerungsinstrumente sind vorhanden, die wiederum in einem Chancen- und Risikomanagementsystem („RMS“) gebündelt sind. Daher werden Chancen und Risiken nicht gegeneinander aufgerechnet, sondern individuell gehandhabt. Das nachfolgend beschriebene RMS umfasst relevante und erfolgsorientierte Schritte zur Steuerung von Chancen und Risiken zugleich.

Die nachfolgend aufgeführten Chancen sind hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit für den Konzern gleichwertig hoch.

3.1 CHANCEN AUS DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat keinen oder einen sehr geringen direkten Einfluss auf unsere Kennzahlen, da die Umsatzerlöse generell eng mit dem nationalen Förderprogramm für Erneuerbare Energien verbunden sind. Daher ergeben sich aus einer eher negativen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage eher Chancen als Risiken für unser Geschäft: Finanzierungsaktivitäten werden attraktiver und besser verhandelbar, da niedrigere Zinssätze und eine geringere Nachfrage nach Bankfinanzierungen mehr Chancen für CHORUS offerieren, um Bedingungen leichter zu verhandeln und den Zinsaufwand in Verbindung mit der Finanzierung neuer Solar- und Windparks zu minimieren.

Ebenso entstehen neue Investitionsmöglichkeiten bedingt durch die Tatsache, dass einige Marktteilnehmer gezwungen sein könnten, ihre Investments unter schwierigen Marktbedingungen zu verkaufen, und diese somit zu einem Rückgang der Kaufpreise auf Sekundärmärkten für Wind- und Solarparks beitragen.

3.2 CHANCEN AUS INNOVATIONEN

In den letzten Jahren hat sich der Innovationszyklus bei der Produktion von Solar- und Windkraftanlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien deutlich erhöht. Diese Tatsache kommt uns sehr entgegen. Erstens entstehen neue attraktive Investitionsmöglichkeiten für Solar- und Windparks, da die neuen Technologien etwa eine höhere Effizienz bieten. Zweitens macht der Wettbewerb um technologische Neuerungen existierende Produkte erschwinglicher.

3.3 CHANCEN AUS DEM REGULATORISCHEN UMFELD UND INTERNATIONALEN ENTWICKLUNGEN

Der Trend hin zu den Erneuerbaren Energien wird sowohl auf internationaler Ebene als auch anhand verschiedener nationaler Programme gefördert. Aufgrund dieser Entwicklung sehen wir für die Erzeugung regenerativer Energie aus Wind und Sonne innerhalb unseres Geschäftsmodells weiterhin große Chancen. Wie durch die Ergebnisse des Weltklimagipfels vom Dezember 2015 in Paris final bestätigt, gehen wir davon aus, dass der Anteil sauberer, CO₂-neutraler Energien am Strommix weiter steigen wird, und bewerten dies als klares Signal für weitere Fördermaßnahmen und Investitionen in diesem Bereich. Mittel- und langfristig erwarten wir, dass diese Entwicklungen einen insgesamt positiven Einfluss auf unsere Gesamtleistung und Kennzahlen haben.

3.4 CHANCEN AUS WEITER ERHÖHTER PROGNOSEGENAUIGKEIT

Die Umsatzerlöse und Cashflows von CHORUS sind direkt mit der absorbierten Anzahl an Sonnenstunden und der Windstärke verbunden. Hier schätzen wir unsere Prognosen als adäquat ein. Hinzu kommt, dass die Genauigkeit der Vorhersagen immer zuverlässiger wird. Wir erwarten daher, dass die Abweichungen zwischen Ist- und Planzahlen in Zukunft für neue Anlagen und Projekte noch geringer ausfallen werden.

3.5 CHANCEN AUS GEOGRAFISCHER DIVERSIFIZIERUNG

CHORUS managt Solar- und Windparks vor allem in Deutschland, aber auch in Italien, Frankreich, Österreich und Finnland. Seit 2016 sind wir auch in Schottland und Schweden investiert. Der Fokus liegt auf wirtschaftlich und finanziell stabilen Ländern mit gut entwickelten nachhaltigen Förderprogrammen für Erneuerbare Energien. CHORUS plant die geografische Struktur des Solar- und Windparkportfolios weiter zu diversifizieren, um damit die Wirkung lokaler Wettervolatilitäten zu minimieren. Ebenso kann dadurch die Abhängigkeit von nationalen Förderprogrammen reduziert werden.

3.6 CHANCEN AUS POSITIVEN ABWEICHUNGEN METEOROLOGISCHER GEGEBENHEITEN

Wenn ein Wind- oder Solarpark erworben wird, verfolgt CHORUS einen konservativen Ansatz bei der Wirtschaftlichkeitsrechnung. Daher besteht eine nicht gering einzuschätzende Möglichkeit, dass sich die meteorologischen Gegebenheiten deutlich positiver entwickeln als ursprünglich prognostiziert. Eine positive Abweichung der Ist- von der Plan-Einspeisemenge führt zu einem höheren finanziellen Mittelzufluss für CHORUS.

4 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Zu einer guten Unternehmensführung gehört der angemessene Umgang mit Risiken. CHORUS definiert Risiko als die mögliche Gefährdung durch Ereignisse oder Handlungen, die den Konzern oder einzelne Unternehmen daran hindern, gesetzte Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ist es für CHORUS entscheidend, Chancen zu identifizieren und zeitnah zum Erfolg zu führen, um die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und langfristig sicherzustellen zu können. Eine Chance wird immer als Möglichkeit verstanden, Ziele aufgrund von Ereignissen oder Handlungen zu übertreffen.

Das Risikomanagementsystem des CHORUS-Konzerns besteht aus einem Analyse-, Steuerungs-, Kontroll- und Berichtssystem, das letztlich zu gezielten Aktivitäten in den einzelnen Gesellschaften und/oder auf Konzernebene führt. Es stellt damit einen integralen Bestandteil im Prozessablauf innerhalb des CHORUS-Konzerns dar. Die wichtigsten Schritte bestehen aus der systematischen Identifikation, Dokumentation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung sowie der fortwährenden Überwachung aller relevanten Risiken. Damit stellt das Management sicher, dass das Unternehmen kontinuierlich und langfristig die gesetzten Ziele erreicht, und erhält damit ein angemessenes Risikobewusstsein innerhalb des gesamten Konzerns.

Neben der Identifikation von Risiken berücksichtigt das RMS, wie bereits oben erwähnt, immer auch die damit verbundenen Chancen. Die Berichterstattung über die Chancen und Risiken im Lagebericht umfasst, basierend auf dem Abschlussstichtag, einen Zeithorizont von einem Jahr. Im Rahmen des RMS werden sämtliche Aktivitäten im Konzern betrachtet. Damit sind alle konsolidierten Gesellschaften des CHORUS-Konzerns einbezogen. Nach den gleichen Grundsätzen werden auch die Aktivitäten von Gesellschaften, für die CHORUS das Asset Management übernommen hat, beurteilt und überwacht.

Risiken werden im Weiteren nach der Methode der Bruttodarstellung abgebildet, das heißt, die Risiken werden dargestellt, bevor Risikomanagementstrategien zum Tragen kommen. Des Weiteren werden Strategien mit ihrer nachträglichen Auswirkung aufgezeigt. Der Fokus liegt dabei auf signifikanten Risiken und auf solchen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

4.1 RISIKOMESSUNG

Die im Rahmen einer Risikoanalyse identifizierten Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit („likelihood“) und ihrer Auswirkung („impact“) bewertet. Sie werden in Risikoklassen („Hoch“, „Mittel“ und „Niedrig“) eingestuft, indem ihre individuelle Auswirkung mit der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird. Als Kennziffer hieraus ergibt sich der sogenannte „Risk Score“, eine individuelle Risikobewertung pro Einzelrisiko für die Klassifizierung. Die Bandbreite der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung beginnt mit 1 („sehr niedrig“) und endet mit 10 („sehr hoch“), die des Risk Score beginnt folglich mit 1 und endet mit 100.

Die Risikoklassen werden anhand der folgenden Schwellenwerte definiert: 0 bis 19 Punkte definieren „niedrige Risiken“, 20 bis 50 Punkte „mittlere Risiken“ und 51 bis 100 Punkte „hohe Risiken“.

Den Risikoklassen „Hoch“ und „Mittel“ wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Hier liegt das Augenmerk auf Strategien zur erfolgreichen Handhabung dieser Risiken. Die Risikoklasse „Niedrig“ wird überwacht und regelmäßig überprüft. Im Zweifelsfall erfolgt die Zuordnung der Risiken in eine höhere statt einer niedrigeren Risikoklasse.

4.2 RISIKOMANAGEMENT

Der CHORUS-Konzern hat nicht nur verschiedene Strategien zur Risikovermeidung und -minderung entwickelt, sondern auch präzise Gegenmaßnahmen zur Absicherung gegen solche Risiken.

Weitere Informationen bezüglich spezifischer Risikostrategien befinden sich in Kapitel 5 Risikobericht.

4.3 RISIKOCONTROLLING

Innerhalb der Prozesse des RMS von CHORUS wurden die Risiken identifiziert, definiert und anhand ihrer individuellen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in Risikoklassen eingeteilt. Identifizierte Risiken werden regelmäßig in vierteljährlich stattfindenden Managementmeetings überprüft und diskutiert. Auf diese Weise können bei Bedarf spezifische Gegenmaßnahmen kurzfristig und auf Ebene der jeweiligen Parks oder Gesellschaften getroffen werden. Der Teilnehmerkreis besteht aus benannten Risikoverantwortlichen für die Bereiche Operations, Finanzen, Investment, Vertrieb, HR & IT, Strategie & Legal sowie dem Vorstand der CHORUS AG.

Änderungen zu den im Vorjahr berichteten Risiken, wie beispielsweise die Hoch- oder Herabstufung des Risk Score oder die Identifikation neuer Risiken der Klassen „Mittel“ oder „Hoch“ sind – falls vorhanden - ebenfalls in Kapitel 5 ausführlich dargestellt.

4.4 RISIKOBERICHT

Der Vorstand wird regelmäßig nicht nur über wesentliche identifizierte Chancen und Risiken, sondern auch über wesentliche Veränderungen bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit informiert. Für den Fall unerwartet aufgetretener Risiken findet eine interne Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand statt. Die Information des Aufsichtsrats erfolgt über den Vorstand.

4.5 RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM NACH § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem („IKS“), vor allem der Jahresabschlussprozess und dessen Kontrollmechanismen, hat den Zweck, die Richtigkeit und Effektivität des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung sicherzustellen. Das System umfasst grundlegende Regeln, Verfahren als auch präventive und detektivische Kontrollen sowie eine klare Funktionstrennung durch das Vier-Augen-Prinzip. Insbesondere bei der Erstellung der Einzelabschlüsse, der Überleitung auf IFRS und der damit verbundenen einheitlichen Bewertung und des Ausweises bestehen Kontrollen in Form des Vier-Augen-Prinzips, die es CHORUS ermöglichen, Abweichungen und Fehler zu erkennen sowie eine Vollständigkeit der Informationen sicherzustellen. Änderungen von Gesetzen, Rechnungslegungsstandards und anderen Publikationen werden regelmäßig in Bezug auf Relevanz und Auswirkung auf den Einzel- und Konzernabschluss überwacht. Darüber hinaus wird auch die Effektivität des IKS in zeitnahen Abständen beurteilt. Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess werden anhand der unten genannten Risikoklassen unter Verwendung ihrer individuellen Risikoeinstufung überwacht und bewertet. Notwendige Kontrollen werden definiert, implementiert und anschließend dokumentiert.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig sowohl über mögliche Schwächen als auch zur Effektivität der internen Kontrollen informiert.

4.6 RISIKOKLASSEN

Risikoklasse „Hoch“

(Risikobewertung mit mehr als 50 Punkten)

Risiken innerhalb dieser Klasse weisen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer großen Auswirkung auf den Konzern und die CHORUS AG auf.

Risikoklasse „Mittel“

(Risikobewertung mit 20 bis 50 Punkten)

Risiken innerhalb dieser Klasse weisen eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer großen Auswirkung oder eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer geringen Auswirkung auf den Konzern und die CHORUS AG auf.

Risikoklasse „Niedrig“

(Risikobewertung mit weniger als 20 Punkten)

Risiken innerhalb dieser Klasse weisen eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit einer geringen Auswirkung auf den Konzern und die CHORUS AG auf.

5 RISIKOBERICHT

5.1 RISIKEN DER RISIKOKLASSE „HOCH“

5.1.1 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Finanzierungsrisiko

Der Bau von Solar- oder Windenergieanlagen ist mit relativ hohen Investitionskosten verbunden, welche typischerweise zu einem großen Teil durch Fremdkapital finanziert werden. Dabei könnten unvorhersehbare negative wirtschaftliche Entwicklungen dazu führen, dass strengere Anforderungen an die Gewährung von Krediten geknüpft werden, wodurch sich eine Projektfinanzierung für künftige Projekte schwieriger gestalten könnte. Dieses Risiko könnte für CHORUS dazu führen, dass potenziell attraktive Investitionsmöglichkeiten nicht ergriffen werden können und das angestrebte Unternehmenswachstum beziehungsweise eine Expansion nur teilweise oder verzögert umgesetzt werden kann.

Wir pflegen daher einen engen Kontakt zu verschiedenen Finanzinstituten in stabilen Volkswirtschaften innerhalb der Europäischen Union, wodurch die Abhängigkeit von einem einzelnen Kreditinstitut vermieden wird. Dadurch gelingt es uns, neben dem Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren bisherigen Finanzierungspartnern immer wieder auch neue Banken einzubinden und dadurch ein breit gefächertes Portfolio an potenziellen Partnern für Projektfinanzierungen zur Verfügung zu haben.

Außerdem konnte CHORUS mit dem Gang an die Börse den Bekanntheitsgrad innerhalb der Finanzwelt deutlich steigern, was sich positiv auf die Bedingungen für eine Kreditvergabe auswirkt. Darüber hinaus sorgen die stabilen und gut vorhersehbaren Cashflows und die damit einhergehende hohe Attraktivität des Geschäftsmodells für ein steigendes Angebot von Kreditinstituten zur Zusammenarbeit.

5.1.2 OPERATIVE RISIKEN

Projektentwicklungsrisiken

Nicht oder fehlerhaft gestellte Anträge, fehlende oder fehlerhafte Genehmigungen, unzutreffende oder unsichere Bauausführungen und ähnlich gravierende Verstöße gegen behördliche Auflagen können die Realisierung eines Projektes verzögern oder sogar ganz verhindern, wodurch bis dahin entstandene Kosten ganz oder teilweise verloren gehen können.

Auch eine Verzögerung der Inbetriebnahme von Anlagen oder Verzögerungen bei deren Fertigstellung, die durch Minder- oder Schlechtleistungen des Projektanten oder der von ihm beauftragten Dritten eintreten können, können einerseits zu deutlich höheren Anschaffungs- oder Finanzierungskosten für die Bauzeit führen. Andererseits kann daraus auch eine geringere Vergütung bis hin zum Ausfall der Vergütung für die in das Stromnetz eingespeiste Elektrizität resultieren.

Wir vermeiden diese Risiken dadurch, dass wir ausschließlich „schlüsselfertige“ Parks beziehungsweise Projektgesellschaften erwerben und keine Errichtung von Parks auf eigenes Risiko durchführen. Soweit sich dies im Einzelfall nicht realisieren lässt und eine Übernahme von Projektgesellschaften bereits vor der Fertigstellung der Parks erfolgt, vereinbaren wir jedoch, dass uns ein Rücktrittsrecht oder eine vergleichbare Regelung eingeräumt wird, um von Anteilskaufverträgen innerhalb bestimmter Fristen zurücktreten zu können, falls Mängel oder Probleme bei der Errichtung der Anlage bestehen.

Bei dem Projekt Zellertal, welches im Frühjahr 2016 erworben wurde, musste jetzt zum Jahresende auf das vertraglich vereinbarte Rücktrittsrecht zurückgegriffen werden, da die Anlage die behördlich genehmigten Schallbegrenzungen nicht einhalten konnte. Die Risiken für CHORUS sind aufgrund der vertraglichen Gestaltung begrenzt.

5.2 RISIKEN DER RISIKOKLASSE „MITTEL“

5.2.1 VERTRIEBLICHE RISIKEN

Risiko beim Ausbau der Asset Management-Tätigkeiten

Wir bieten institutionellen beziehungsweise professionellen Investoren, die in den Bereich der Erneuerbaren Energien investieren möchten, strukturierte Anlagemöglichkeiten (zum Beispiel Spezialfonds, Bondstrukturen, Direktinvestments) an. Solche institutionellen Investoren, insbesondere Versicherungsunternehmen beziehungsweise Finanzinstitutionen, unterliegen besonderen Vorschriften, die die Interessen ihrer Nutznießer schützen. Die Investitionsmöglichkeiten von europäischen Versicherungsunternehmen werden weiter durch die EU-Richtlinien wie zum Beispiel Solvency II, die neue Kapitalanforderungen an Versicherungsunternehmen oder Pensionsfonds einführt, eingeschränkt. Diese und andere unvorhersehbare regulatorische Vorschriftenänderungen könnten die Bereitschaft der institutionellen und professionellen Investoren einschränken, in Erneuerbare Energie zu investieren.

Auch niedrigere Preise für Energie aus konventionellen Quellen, schwierige ökonomische Rahmenbedingungen sowie Änderungen in dem Gesetzesrahmen für Erneuerbare Energien (insbesondere niedrigere staatliche Förderungen für die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen) könnten eine Investition in Erneuerbare Energien für institutionelle Investoren unattraktiv werden lassen.

Unter diesen Umständen könnte es CHORUS schwerer fallen, institutionelle Investoren zur weiteren Investition in (Spezial-) Fonds beziehungsweise zur Direktinvestition in Projekte Erneuerbarer Energien zu werben. Folglich könnte sich dieses Segment hinsichtlich des Zuwachses künftiger Umsatzerlöse beziehungsweise Erlöse aus Asset Management-Gebühren schwächer entwickeln als geplant.

CHORUS optimiert kontinuierlich ihre Vertriebstätigkeiten und arbeitet stetig daran, ihr Spektrum an potenziellen Investoren auszudehnen, beispielsweise auf unterschiedlich regulierte Kundensegmente wie Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke, Stiftungen oder kirchliche Träger. Auch geografisch plant das Management eine Ausweitung der derzeitigen Aktivitäten, was im laufenden Geschäftsjahr bereits umgesetzt werden konnte. Da es keine direkte Korrelation mit den Kapitalmärkten gibt, ist nach Einschätzung von CHORUS für dieses Kundensegment eine Investition in Erneuerbare Energien als alternative Assetklasse auch weiterhin attraktiv.

Risiko aus Kapitalbeschaffung (Eigenkapital)

Für die Umsetzung der Wachstumsstrategie von CHORUS und/oder den Erwerb von Anlagen für die Nutzung Erneuerbarer Energien ist eine solide und nachhaltige Kapitalbasis nötig. Dies bedingt die Beschaffung von Eigenkapital in nennenswertem Umfang. Im Rahmen des Börsengangs konnte im Oktober 2015 mit der Platzierung einer Kapitalerhöhung in Höhe von 100 Millionen Euro eine hohe Verfügbarkeit von Eigenmitteln sichergestellt werden, womit die Kapitalbasis aktuell als sehr gut ausgestattet zu betrachten ist. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurde ein Teil dieser Mittel in Erneuerbare Energien Anlagen investiert.

5.2.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Risiko aus Finanzkennzahlen im Zusammenhang mit Kreditfinanzierung

Die operativen Unternehmen der Solar- oder Windparks haben typischerweise eine Projektfinanzierung in Verbindung mit der Entwicklung und dem Bau der Parks aufgenommen. Als Sicherheit erhält die finanzierende Bank normalerweise Garantien der operativen Unternehmen und andere Sicherheiten. Die Finanzierungsverträge beinhalten in der Regel keine Möglichkeit des Rückgriffs auf die CHORUS AG oder andere Konzerngesellschaften. Ebenso ist es nicht wahrscheinlich, dass CHORUS beziehungsweise die Einzelgesellschaft den Zahlungsverpflichtungen im Rahmen des Finanzierungsvertrags nicht nachkommen kann und/oder Covenants aus dem Vertrag verletzt werden. Sofern eine Verletzung von Covenants doch eintreten und nicht innerhalb eines bestimmten vertraglich vereinbarten Zeitraums behoben sein sollte, könnte die Bank den Darlehensvertrag vorzeitig kündigen, was dessen unverzügliche Fälligkeit zur Folge hätte. Um dieses Risiko zu eliminieren, verhandelt, prüft und überwacht CHORUS solche Verträge mit Banken und die damit verknüpften Bedingungen sehr sorgfältig, insbesondere in Hinblick auf Kennzahlen für mögliche Vertragsverletzungen. Hierzu berechnen wir regelmäßig die Kennzahlen, um die Einhaltung der vereinbarten Covenants zu überwachen. Damit könnten wir im unwahrscheinlichen Fall des Eintretens frühzeitig reagieren, nachverhandeln oder sonstige geeignete Maßnahmen ergreifen.

5.2.3 OPERATIVE RISIKEN

Risiken aus Veränderungen des vorherrschenden Wetters und der klimatischen Bedingungen

Die Leistung und der erfolgreiche Betrieb von Solar- und Windparks hängen vom regionalen Klima und dem Wetter am jeweiligen Ort einer Anlage ab. Die meteorologischen Bedingungen, die das Windaufkommen sowie die Sonneneinstrahlung und damit verwandte Einstrahlungswerte beeinflussen, unterscheiden sich von Region zu Region. Klima und Wetter sind zu einem gewissen Grad – trotz aller bestehenden Prognosen, Gutachten und Planungen

von CHORUS – unvorhersehbar und unterliegen laufend Änderungen, zum Beispiel durch den Klimawandel und mögliche Umweltverschmutzungen. Ungünstige Klima- und Wetterdaten haben direkte negative Auswirkungen auf die Generierung von Elektrizität durch die Solar- und Windanlagen von CHORUS.

Daher holt CHORUS vor dem Erwerb einer Erneuerbare Energien Anlage mehrere von unabhängigen Experten erstellte Gutachten zu den erwarteten Wind- und Solarerträgen ein und wertet diese sorgfältig aus. Dadurch erhöht sich die Prognosegenauigkeit in den Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die Anlage.

Auch die regionale Diversifikation der Solar- und Windparks trägt dazu bei, Risiken aus klimatischen Veränderungen einzugrenzen, da durch die breite Streuung eine Konzentration auf bestimmte Regionen vermieden wird.

Risiken aus Naturkatastrophen

Sich kontinuierlich ändernde Klima- und Wetterbedingungen in Verbindung mit Hagel, Blitzschlag, Schnee, Sturm, Feuer, starken Regenfällen, Erdbeben, Überschwemmungen und anderen Naturkatastrophen können Schäden an den von CHORUS betriebenen Einrichtungen verursachen, was in einer Verschlechterung der Leistung oder einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Einrichtungen resultieren könnte. Da jede nicht prognostizierte negative Veränderung der Windkraft, Sonneneinstrahlung und anderer Wetterbedingungen erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von CHORUS haben könnte, hat CHORUS für die wesentlichen Schäden sowie für die potenziell ausfallenden Erträge entsprechende Versicherungen abgeschlossen, die solche Schäden abdecken sollen.

Risiken aus Investitionsrechnungen

Vor jeder neuen Investition wird eine detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt. Die darin getroffenen Annahmen und Schätzungen sowie daraus abgeleitete Schlussfolgerungen können sich im Nachhinein als unzutreffend oder unzureichend erweisen. Zur Risikominderung werden als Plausibilisierung beziehungsweise Bestätigung der getroffenen Annahmen mehrere Wind- bzw. Solargutachten von unabhängigen Experten eingeholt, eine rechtliche und eine technische Due Diligence durchgeführt und sämtliche sonstige verfügbare Daten und Informationen im Modell berücksichtigt. Zudem sind Plausibilitätschecks in den Modellen integriert, und es werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

5.3 RISIKEN DER RISIKOKLASSE „NIEDRIG“

Wie in Kapitel 4.1 Risikomessung erwähnt, werden auch Risiken der Kategorie „Niedrig“ genau überwacht: Es wird geprüft, inwieweit neue Risiken auftreten können, die in diese Kategorie aufzunehmen sind, oder sich bestehende Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit oder ihrer Auswirkung ändern und demzufolge einer anderen Risikoklasse zugeordnet werden müssen. Daher müssen für diese Risikokategorie im ersten Schritt keine speziellen Risikostrategien vorgenommen werden.

5.3.1 STRATEGISCHE RISIKEN

Risiko in Bezug auf Investitionen und Investitionsmöglichkeiten

Die Fähigkeit, geeignete Investitionsmöglichkeiten von Solar- und Windparks (oder ähnlichen Betriebsgesellschaften) zu identifizieren und zu sichern sowie die erfolgreiche Integration neu erworbener Gesellschaften voranzutreiben, ist für CHORUS erfolgsentscheidend.

Im Rahmen unserer Strategie des nachhaltigen Wachstums planen wir den Erwerb von weiteren adäquaten Solar- und Windparks. In der Regel zielt CHORUS auf den Erwerb erst kürzlich errichteter oder in Betrieb gegangener Solar- oder Windanlagen ab.

Abgesehen von der Möglichkeit der Finanzierung des Kaufpreises gibt es für potenzielle Mitbewerber jedoch keine essenziellen Markteintrittsbarrieren. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Wettbewerber relevantes Wissen erwerben, in den Markt eintreten und Marktanteile des CHORUS-Konzerns gewinnen könnten. CHORUS begegnet diesen Risiken vorausschauend: Uns werden jährlich rund 1.000 Investitionsobjekte angeboten, die einen strengen Selektionsprozess im Rahmen einer rigorosen Wirtschaftlichkeitsanalyse durchlaufen. Im Ergebnis verfügten wir Ende 2016 über eine Pipeline von über einem Gigawatt an geeigneten Solar- und Windparks. Dies zeigt eine der Kernkompetenzen von CHORUS auf: Durch umfassende Branchenkenntnis und ein weitverzweigtes Netzwerk gelangen wir frühzeitig an Informationen über attraktive Investitionsmöglichkeiten.

Risiken in Bezug auf das regulatorische Umfeld

Der erfolgreiche Geschäftsbetrieb von CHORUS basiert derzeit teilweise noch auf staatlichen Anreizsystemen für Erneuerbare Energiequellen. Für die aktuelle und zukünftige Geschäftstätigkeit und Rentabilität von CHORUS ist es demnach vorteilhaft, wenn finanzielle Anreize für Strom aus Solarenergie und Onshore-Windanlagen auch künftig bereitgestellt werden. Aufgrund des fortschreitenden Preisverfalls und der damit einhergehenden steigenden Wettbewerbsfähigkeit der Erneuerbaren Energien hat sich

die Abhängigkeit von staatlichen Anreizsystemen jedoch bereits deutlich reduziert.

In Deutschland wird beispielsweise die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen durch das Erneuerbare Energien Gesetz („EEG“) gefördert. Deutschland zielt darauf ab, den Anteil der regenerativen Energiequellen an der gesamten Stromversorgung konstant und kosteneffizient auf mindestens 80 Prozent im Jahr 2050 zu erhöhen und stellt bestimmte finanzielle Anreize zur Verfügung, um die Stromerzeugung aus regenerativen Energieträgern zu fördern.

Auf Basis der aktuellen Entwicklungen mit Blick auf weltweit verbindliche Klimaziele geht CHORUS davon aus, dass sich der Trend hin zu den regenerativen Energien fortsetzen und die damit verbundene Förderung weiterhin gewährleistet werden wird.

Durch die geografische Diversifikation auf mehrere Länder ist CHORUS zudem einer möglichen Änderung nationaler Gesetzgebung weniger stark ausgesetzt.

5.3.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Währungsrisiko

Das aktuelle Portfolio von CHORUS umfasst vorwiegend Solar- und Windparks in Ländern der Eurozone. CHORUS verwaltet allerdings auch Anlagen in anderen Ländern wie Finnland, Schweden und Schottland, die ein verlässliches regulatorisches Umfeld bieten, jedoch nicht den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt haben. Hieraus können Risiken aus sich verändernden Wechselkursen entstehen. CHORUS achtet daher darauf, dass den in Landeswährung generierten Erlösen sämtliche entstehenden Betriebs- und Finanzierungskosten ebenfalls in der Landeswährung gegenüberstehen. Insofern handelt es sich nur um ein Risiko hinsichtlich des Cashflow-Überschusses, wodurch Wechselkursrisiken weitestgehend vermieden werden.

Zinsrisiko

Die Finanzierungsstrategie von CHORUS zum Erwerb geeigneter Wind- und Solarparks schließt einen marktüblichen Fremdkapitalanteil in Form von Darlehen mit ein. Ein Teil dieser Darlehen ist in der Regel festverzinslich, der übrige Teil variabel verzinslich. Im Falle von nur für einen begrenzten Zeitraum festverzinslichen Darlehen kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Marktzins nach Ablauf der Zinsbindungsfrist höher als erwartet ausfällt, was zur Verringerung der Profitabilität einzelner Solar- und Windparks führen könnte. Bei variabel verzinslichen Darlehen kann sich der Marktzins zum Nachteil von CHORUS verändern. Zur Absicherung von variabel verzinslichen Darlehen bedient sich CHORUS sogenannter Swapgeschäfte, um sich gegen steigende Zinsen abzusichern.

5.3.3 ORGANISATORISCHE RISIKEN

Das zukünftige Wachstum und der nachhaltige Erfolg von CHORUS hängen von der Leistung, den Fähigkeiten und Talenten ihrer Führungskräfte und Mitarbeiter ab, die über das benötigte Know-how verfügen und die erforderliche Erfahrung besitzen. Der Verlust von Mitgliedern des Managements oder von qualifizierten Mitarbeitern könnte CHORUS im erfolgreichen Betrieb und bei der Weiterentwicklung ihres Geschäfts einschränken. Gleiches gilt für den Fall, dass CHORUS nicht in der Lage ist, die abgewanderten Fachkräfte durch hochqualifiziertes Personal zu ersetzen und in der Folge zu entwickeln, zu motivieren und zu binden.

5.4 GESAMTRISIKO

Der Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht stellt die wesentlichen Risiken des CHORUS-Konzerns zum Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2016, umfassend dar. Im Berichtszeitraum wurden diese Risiken im Rahmen des Risikomanagements analysiert und identifiziert sowie aktiv gesteuert. Dem Vorstand der CHORUS AG sind gegenwärtig keine den Fortbestand des Konzerns beziehungsweise der Unternehmen gefährdende Risiken bekannt.

6 NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse, die nach dem Abschlussstichtag stattgefunden haben, können dem Anhang in Abschnitt 13.9 entnommen werden.

7 PROGNOSEBERICHT

7.1 ENTWICKLUNG DER GESAMT-WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltwirtschaftliche Dynamik hat zuletzt wieder an Fahrt aufgenommen. Gleichwohl stehen der Weltwirtschaft im Jahr 2017 insbesondere politische Risiken gegenüber. In den USA hatten sich die Wachstumsindikatoren bereits vor den US-Präsidentenwahlen wieder verbessert. Sollte US-Präsident Donald Trump seine zuvor angekündigten fiskalpolitischen Maßnahmen wie beispielsweise Steuererleichterungen für US-Unternehmen sowie höhere Investitionen in die Infrastruktur umsetzen, könnten diese zunächst für weitere Wachstumsimpulse sorgen. Ebenfalls von Trump angekündigte protektionistische Maßnahmen, um die US-Wirtschaft zu schützen, dürften sich hingegen nachteilig auf den US-Wachstumskurs auswirken. In China soll der Wachstumsabschwächung der Wirtschaft durch ein staatliches Kredit- und Ausgabenprogramm entgegengewirkt werden. In der Eurozone finden im Jahr 2017 in mehreren europäischen Volkswirtschaften wie Frankreich, den Nie-

derlanden und Deutschland Parlamentswahlen statt; auch in Italien scheinen die Zeichen auf Neuwahlen zu deuten. Sollten dabei populistische und europafeindliche Parteien deutlich an Stimmen zulegen, dürfte sich dies negativ auf die zukünftigen Wachstumserwartungen der Eurozone auswirken. Darüber hinaus belasten weltweit und insbesondere im Nahen Osten weiterhin geopolitische Konflikte die wirtschaftliche Entwicklung. Die Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung bleiben damit hoch.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für die Weltwirtschaft 2017 insgesamt ein leicht höheres Wachstum von 3,4 Prozent (2016: 3,1 Prozent). Dabei dürfte das Wachstum der US-Wirtschaft mit voraussichtlich 2,3 Prozent deutlich kräftiger ausfallen als noch im Vorjahr (2016: 1,6 Prozent). Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone dürfte im Jahr 2017 mit 1,6 Prozent in etwa auf Vorjahresniveau verweilen (2016: 1,7 Prozent). Für die deutsche Volkswirtschaft geht der IWF von einer leichten Wachstumsabschwächung von 1,7 Prozent im Jahr 2016 auf rund 1,5 Prozent im Jahr 2017 aus.

Mit dem Anziehen der US-Konjunktur dürfte auch die US-Teuerungsrate weiter anziehen, es wird erwartet, dass die Fed im Jahr 2017 weitere Zinsschritte einleiten wird. Der Leitzins dürfte sich aber auch danach noch auf einem im historischen Vergleich sehr niedrigen Niveau bewegen. In Europa bleibt die Geldpolitik expansiv ausgerichtet. Die Europäische Zentralbank hat im Dezember 2016 angekündigt, ihr Anleihenkaufprogramm bis mindestens Ende Dezember 2017 zu verlängern. Das monatliche Volumen von derzeit 80 Milliarden Euro soll dabei aber ab April 2017 auf 60 Milliarden gesenkt werden. Angesichts des robusten Wirtschaftswachstums in den USA sowie dem leicht höheren Zinsniveau dürfte der Euro im Jahr 2017 gegenüber dem US-Dollar auf Parität zusteuern. Die Ausgestaltung des Brexits und die damit gegebenenfalls einhergehenden Nachteile für die britische Wirtschaft dürften das Kursverhältnis zwischen britischem Pfund und dem Euro im Jahr 2017 maßgeblich bestimmen.

MEGATREND ERNEUERBARE ENERGIEN

Mit dem Pariser Klimaabkommen vom Dezember 2015 wurde das Ende der Ära der Fossilien Energieträger eingeläutet.

Die auf der Konferenz beschlossenen Ziele zur Reduzierung des Anstiegs der Erderwärmung sind ohne den weiteren massiven Ausbau und die Nutzung Erneuerbarer Energien nicht zu erreichen. Schätzungen gehen davon aus, dass dafür bis 2030 jährliche Investitionen in Erneuerbare Energien in Höhe von bis zu einer Billion notwendig sein werden. Die Photovoltaik und die Windenergie haben sich dabei als neue Schlüsseltechnologien für das 21. Jahrhundert etabliert. Allein zwischen 2004 und 2015 hat sich die weltweit installierte Photovoltaik-Leistung mehr als versechzigfach und die installierte Erzeugungsleistung im Bereich der Windenergie verneunfach. Gleichzeitig sind die Kosten

für beide Technologie in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen, so dass diese in einigen Regionen bereits ohne Förderung und zu Marktpreisen kosteneffizient und wettbewerbsfähig betrieben werden können. Erneuerbare Energien bleiben damit ein weltweiter Megatrend und ein dynamischer Wachstumsmarkt.

Spätestens seit der im März 2011 eingeläuteten Energiewende nimmt Deutschland eine Vorreiterrolle beim Ausbau der Erneuerbaren Energien ein. Die Umsetzung des geplanten Atomausstiegs bis zum Jahr 2022 wird zudem in den kommenden Jahren auch in Deutschland noch weiteren erheblichen Investitionsbedarf in Erneuerbare Energien erforderlich machen. Einen besonderen Nachholbedarf beim Ausbau Erneuerbarer Energien hatten bisher insbesondere die Entwicklungs- und Schwellenländer. Diesen wurde im Rahmen des Pariser Klimaabkommens weitere Finanzierungshilfen zugesagt. Auch die chinesische Volkswirtschaft wird sich zukünftig verstärkt dem Ausbau Erneuerbarer Energien zuwenden; so hat die Regierung in Peking zuletzt den Bau von weiteren Kohlekraftwerken gestoppt, um deren Anteil am chinesischen Energiemix weiter zu senken. Chinas 13. Fünf-Jahres-Plan sieht vor, dass bis 2020 150 bis 200 GW PV installiert sein sollen. Dann wollen die Chinesen rund 15 Prozent ihres Strombedarfs erneuerbar decken.

Angesichts dieser Entwicklungen ist auch zukünftig weltweit von einem deutlichen Ausbau der Erzeugungskapazitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien auszugehen.

Das Global Wind Energy Council erwartet demnach bis 2020 nahezu eine Verdoppelung der weltweit installierten Erzeugungskapazität im Bereich der Windenergie auf nahezu 800 GW. Solar Power Europe erwartet einen Anstieg der weltweit installierten Erzeugungskapazität im Bereich der Photovoltaik auf knapp 500 GW in einem Szenario mit niedrigem Wachstum und auf über 700 GW in einem Szenario mit dynamischen Wachstum.

Vor diesem Hintergrund ergibt sich für das Geschäftsmodell der CHORUS ein langfristig und nachhaltig günstiges wirtschaftliches und gesellschaftspolitisches Umfeld, welches dem Unternehmen weiteres Wachstumspotenzial bietet. CHORUS hat sich auf dem auf dem Zweitmarkt für PV-Freiflächenanlagen und Windkraftanlagen etabliert und wird im Markt insbesondere für ihre Kompetenz, Zuverlässigkeit, Transaktionssicherheit und einen geordneten und raschen Prozessablauf geschätzt. Das Unternehmen profitiert dadurch, indem ihm beispielsweise Projekte off-market und exklusiv angeboten werden.

CHORUS AUF WACHSTUMSKURS

Das Geschäftsumfeld für CHORUS als Investor und Betreiber von Solar- und Windparks ist damit weiterhin in Takt und bietet optimale Bedingungen für zukünftiges Wachstum. Als Investor in bestehende Solar- und (Onshore-) Windparks, ist

das Unternehmen zudem nicht direkt auf den Zuwachs im Bereich der Erneuerbaren Energien in den vier Kernregionen Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien angewiesen. Bereits das existierende Bestandsportfolio dieser Länder bietet dem Unternehmen genug Raum zum Wachsen. Nach Angaben des Branchenverbandes Solar Power Europe waren in den vier Kernregionen von CHORUS zum Dezember 2014 Photovoltaikfreiflächenanlagen mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 18,3 GW installiert.

Mit der Diversifizierung nach Technologien und Ländern hat CHORUS zudem für eine weitere Risikoreduzierung aus dem operativen Geschäft und der Abhängigkeit von der Sonneneinstrahlung und dem Windaufkommen als solches und in einzelnen Ländern beziehungsweise Regionen beigetragen. Der strategische Fokus auf in der Regel bereits bestehende oder schlüsselfertige Solar- und Windkraftanlagen, mit einer festen und langfristigen Einspeisevergütung in stabilen und zuverlässigen Regionen sowie langfristige non-recourse Finanzierungen auf Projektebene bei gleichzeitig attraktiven Renditen und kalkulierbaren Cashflows runden das auf Risikominimierung ausgerichtete konservative Geschäftsmodell des Unternehmens ab.

CHORUS verfügt weiterhin über eine gut gefüllte Projektpipeline in den verschiedenen Kernregionen, für die bereits zum Teil Exklusivität vereinbart wurde. Darüber hinaus prüft das Unternehmen laufend weitere Opportunitäten und attraktive Chancen in anderen Regionen, die die Anforderungen der Investitionskriterien des Unternehmens erfüllen, dazu zählen grundsätzlich insbesondere die Märkte in West-Europa (Skandinavien; Benelux) wie auch in Nordamerika (USA; Kanada).

7.2 GESAMTAUSSAGE ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Aufgrund der aufgezeigten Trends und Branchenentwicklungen schätzt CHORUS die Perspektiven sehr positiv ein. Wir sind davon überzeugt, dass CHORUS über die folgenden Wettbewerbsstärken verfügt, die zu einer Wertsteigerung beitragen und CHORUS auch künftig von ihren Wettbewerbern unterscheiden werden:

- ein breites und vielseitiges Portfolio hochwertiger Solar- und Windparks
- ein risikoarmer Anlageschwerpunkt mit umfangreichem Zugang zu Investitionsmöglichkeiten
- umfassendes Know-how und Wachstumschancen im Bereich der Betriebsführungsdienstleistungen
- sehr guter Zugang zu professionellen Investoren
- Erwirtschaftung kontinuierlicher und verlässlicher Cashflows durch ein diversifiziertes Portfolio
- eine erfahrene Geschäftsführung und optimierte Betriebsabläufe

CHORUS rechnet mit der Fortsetzung der positiven Entwicklungen im Geschäftsjahr 2017. Der Konzern konnte das Portfolio an Solar- und Windparks im Geschäftsjahr erheblich ausbauen, und die Erträge hieraus werden sich vor allem auch in den kommenden Jahren im Konzernergebnis niederschlagen und einen positiven Beitrag zu den operativen Cashflows liefern.

CHORUS ist außerdem zuversichtlich, die Mittelbeschaffung für institutionelle Anleger im Rahmen ihrer Asset Management Tätigkeiten erfolgreich vorantreiben zu können und diese neuen Mittel in den Erwerb zusätzlicher Vermögenswerte im Bereich der Erneuerbaren Energien für solche Fonds aus der Investitionspipeline von CHORUS zu investieren.

Darüber hinaus will CHORUS die Projektverwaltung ihrer Parks verschlanken und die Ertragslage durch die Vereinbarung neuer und verbesserter Finanzierungsbedingungen für ihre Parks mit den finanzierenden Banken verbessern. Auch die enge Zusammenarbeit mit dem Mehrheitsaktionär Capital Stage AG wird diese Bestrebungen unterstützen.

Basierend auf dem eigenen Portfolio an Solar- und Windparks zum Veröffentlichungszeitpunkt, der Annahme gleichbleibender Rahmenbedingungen im Erneuerbare Energien Umfeld sowie der Erwartung, dass keine wesentlichen Abweichungen von den langjährigen Ertragsprognosen eintreten werden, plant CHORUS für das nächste Geschäftsjahr einen hohen Zuwachs bei Umsatz, EBITDA und EBIT. Dieser Zuwachs wird sich erwartungsgemäß hauptsächlich im Segment Stromerzeugung aus Windenergie durch die neu erworbenen Windenergieanlagen niederschlagen.

Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass CHORUS im Hinblick auf die aktuellen Prognosen sehr gut aufgestellt ist. Daher blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und erwarten auch in 2017 eine anhaltend positive Entwicklung unseres Geschäftsverlaufs.

8 ERGÄNZENDE LAGEBERICHTERSTATTUNG ZUM EINZELABSCHLUSS DER CHORUS CLEAN ENERGY AG

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht der CHORUS Clean Energy AG werden zusammengefasst dargestellt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Jahresabschluss der CHORUS Clean Energy AG, der nach den Regelungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt wird. Ferner werden die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) beachtet.

8.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Geschäftstätigkeit der CHORUS Clean Energy AG als Mutterunternehmen des CHORUS-Konzerns umfasst im Wesentlichen die Leitungsfunktionen des Konzerns. Hierzu zählen u.a. Festlegen der Konzernstrategie, Durchführung von Verschmelzungen und Übernahmen sowie Integration, Risikomanagement, Konzernrechnungslegung und Konzerncontrolling, Finanzen, Rechtsfunktionen, Besteuerung, Investor Relations, Marketing, IT, Personalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ertragslage der CHORUS Clean Energy AG wird insbesondere von der Steuerung der Zentralfunktionen beeinflusst. Die Weiterberechnung von Kosten für erbrachte Dienstleistungen an die in- und ausländischen Gesellschaften des CHORUS-Konzerns ist hierbei die wesentliche Position.

8.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER CHORUS CLEAN ENERGY AG

ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der CHORUS Clean Energy AG wird in der folgenden verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

	2016	2015
in TEUR		
Umsatzerlöse	4.929	3.015
Sonstige betriebliche Erträge	260	357
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	-4.057	-2.165
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.220	-11.555
Abschreibungen	-114	-14
Finanzergebnis	15.272	870
Ergebnis vor Steuern	10.069	-9.492
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-273	-418
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	9.796	-9.910

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die CHORUS Clean Energy AG Gesamtumsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.929 (2015: TEUR 3.015). Der Anstieg geht in erster Linie auf den Ausbau des eigenen Portfolios an Solar- und Windparks im Laufe des Geschäftsjahres zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 260 (2015: TEUR 357) zurück, was insbesondere durch die Weiterbelastung von Aufwendungen aus dem erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft an Altaktionäre im Vorjahr bedingt ist.

Der Personalaufwand stieg 2016 von TEUR 2.165 im Vorjahr auf TEUR 4.057 an. Dies ist im Wesentlichen auf die gestiegene Anzahl von Mitarbeitern zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 6.220 (2015: TEUR 11.555). Der Rückgang ist insbesondere bedingt durch die mit dem erfolgreichen Börsengang verbundenen Kosten im Geschäftsjahr 2015. Gegenläufig sind im Geschäftsjahr 2016 Kosten für die Übernahme durch die Capital Stage AG angefallen.

Der Abschreibungsaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 114 (2015: TEUR 14). Der Anstieg geht auf die Zugänge der Sachanlagen sowie immateriellen Anlagegüter im Geschäftsjahr 2016 zurück.

Das Finanzergebnis stieg von TEUR 870 im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 15.272 im Geschäftsjahr 2016. Der Anstieg geht in erster Linie auf die im Geschäftsjahr vereinnahmten Gewinne der Jahre 2015 und 2016 des eigenen Portfolios an Solar- und Windparks zurück.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde ein Ertragsteueraufwand von TEUR 273 gegenüber TEUR 418 im Vorjahr erfasst.

Der Jahresüberschuss der CHORUS Clean Energy AG im Geschäftsjahr 2016 lag bei TEUR 9.796 (2015: Jahresfehlbetrag von TEUR -9.910), was einer Marge von 199 Prozent (2015: -329 Prozent) entspricht.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Geschäftsjahr 2016 betrug insgesamt TEUR 12.150 (2015: TEUR -10.348) und resultiert im Wesentlichen aus den vereinnahmten Gewinnen von verbundenen Unternehmen. Die EBITDA-Marge lag bei 247 Prozent (2015: -343 Prozent).

Damit ergab sich für das Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von TEUR 8.386 (2015: TEUR -10.362), was einer EBIT-Marge von 170 Prozent (2015: -344 Prozent) entspricht.

Die EBT-Marge lag 2016 bei 204 Prozent (2015: -315 Prozent) mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von TEUR 10.069 (2015: TEUR -9.492).

VERGLEICH MIT DER VORJAHRESPROGNOSE

Der im Geschäftsbericht 2015 prognostizierte mittlere bis hohe Zuwachs bei den Umsatzerlösen, EBITDA sowie EBIT konnte im Geschäftsjahr 2016 übertroffen werden. Diese Entwicklung hat sich insbesondere aufgrund der im Geschäfts-

jahr vereinnahmten Gewinne von Tochtergesellschaften sowie dem Ausbau des Portfolios ergeben.

SONDEREFFEKTE

Analog zur Darstellung im Konzern wird im Folgenden die Ertragslage ohne Berücksichtigung der Sondereffekte dargestellt. Um eine bessere Vergleichbarkeit der Finanzinformationen über mehrere Berichtszeiträume sicherzustellen, werden die Ergebnisgrößen nach um diese Effekte bereinigt. Im Geschäftsjahr 2016 waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen einmalige Kosten enthalten, welche in Zusammenhang mit der Übernahme durch die Capital Stage AG entstanden sind. Im Geschäftsjahr 2015 fielen außergewöhnliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang an, die in Vorbereitung auf den Börsengang nicht unmittelbar von der Kapitalrücklage abgezogen werden konnten. Sie hatten folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der CHORUS Clean Energy AG:

in TEUR	2016	2015
EBITDA	12.150	-10.348
Bereinigung Sondereffekte	2.242	8.767
EBITDA angepasst	14.393	-1.581
EBIT	8.386	-10.362
Bereinigung Sondereffekte	2.242	8.767
EBIT angepasst	10.628	-1.595
Jahresergebnis	9.796	-9.910
Bereinigung Sondereffekte	2.242	8.767
Jahresergebnis angepasst	12.038	-1.143

Das um die Sondereffekte in Höhe von TEUR 2.242 bereinigte EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 12.150, was einer angepassten Marge von 292 Prozent entspricht.

Das angepasste EBIT betrug 2016 TEUR 10.628. Die angepasste Marge lag damit bei 216 Prozent.

Das angepasste Ergebnis des Geschäftsjahrs 2016 liegt bei TEUR 12.038, was einer angepassten Marge von 244 Prozent entspricht.

Das um die Sondereffekte in Höhe von TEUR 8.767 bereinigte EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR -1.581, was einer angepassten Marge von -52 Prozent entspricht.

Das angepasste EBIT betrug 2015 TEUR -1.595. Die angepasste Marge lag damit bei -53 Prozent.

Das angepasste Ergebnis des Geschäftsjahrs 2015 liegt bei TEUR -1.143, was einer angepassten Marge von -38 Prozent entspricht.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage der CHORUS Clean Energy AG wird in der folgenden verkürzten Bilanz dargestellt:

in TEUR	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015	Veränderung	
			absolut	in %
Anlagevermögen	231.908	162.030	69.878	43
Umlaufvermögen	25.624	87.582	-61.957	-70
Rechnungsabgrenzungsposten	77	56	21	37
Bilanzsumme	257.609	249.668	7.941	3
Eigenkapital	254.113	247.432	6.681	3
Rückstellungen	1.449	904	545	60
Verbindlichkeiten	2.047	1.332	715	54

Die Bilanzsumme der CHORUS Clean Energy AG hat sich um 3 Prozent auf TEUR 257.609 (2015: TEUR 249.668) erhöht.

Das Anlagevermögen betrug zum 31. Dezember 2016 insgesamt TEUR 231.908 und lag damit über dem Wert zum 31. Dezember 2015 von TEUR 162.030. Dies ist insbesondere auf die gestiegenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie den Erwerb von Geschäftsbesorgungsverträgen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich die Veränderungen der Anteile an verbundenen Unternehmen aufgrund von Entnahmen und Veräußerungen aus.

Das Umlaufvermögen belief sich zum Stichtag auf TEUR 25.624 und verzeichnete damit einen Rückgang im Vergleich zum Stand zum 31. Dezember 2015 (TEUR 87.582), was im Wesentlichen durch den Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen bedingt ist.

Das Eigenkapital erhöhte sich von TEUR 247.432 am 31. Dezember 2015 um TEUR 6.681 auf TEUR 254.113 zum 31. Dezember 2016. Dieser Anstieg erklärt sich hauptsächlich durch das positive Jahresergebnis. Gegenläufig hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von TEUR 4.987 ausbezahlt. Die Eigenkapitalquote beläuft sich unverändert auf 99 Prozent.

Der Anstieg der Rückstellungen von TEUR 904 am 31. Dezember 2015 auf TEUR 1.449 zum 31. Dezember 2016 ist vor allem auf den Anstieg der Personalarückstellungen zurückzuführen.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (TEUR 1.332) ergab sich ein Anstieg der Verbindlichkeiten auf TEUR 2.047, was hauptsächlich auf höhere Verbindlichkeiten im Verbundbereich zurückzuführen ist.

FINANZLAGE

Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung der CHORUS Clean Energy AG werden anhand der nachfolgenden verkürzten Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

in TEUR	2016	2015
Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	-6.862	-11.873
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-71.246	-13.075
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.752	99.981
Veränderung Finanzmittelbestand	-75.356	75.034
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	80.768	5.734
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.412	80.768

Die Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beträgt im Berichtszeitraum TEUR -75.356 (2015: TEUR 75.034) und umfasste folgende Elemente:

CHORUS Clean Energy AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 6.862 (2015: TEUR 11.873), der hauptsächlich auf die Verwaltungsaufwendungen als Holdinggesellschaft zurückzuführen ist. Der erhöhte Mittelabfluss des Vorjahres ist hauptsächlich in den Auszahlungen im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft begründet.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von TEUR 71.246 (2015: TEUR 13.075) geht vorwiegend auf die mit Investitionstätigkeiten der Gesellschaft verbundene Erhöhung von Gesellschafterdarlehen sowie entsprechende Zinseinnahmen zurück. Außerdem wurden im Geschäftsjahr ein Geschäftsbesorgungsvertrag (TEUR 3.046), Genussrechte (TEUR 4.616) sowie sonstige Beteiligungen (TEUR 1.118) erworben.

Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 2.752 (2015: Mittelzufluss von TEUR 99.981) und ist hauptsächlich durch die Vereinnahmung von Gewinnen aus Tochtergesellschaften sowie Entnahmen aus diesen zu erklären. Gegenläufig wurde im Geschäftsjahr eine Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft ausbezahlt. Der Mittelzufluss des Vorjahres war in erster Linie durch die Zuflüsse aus dem erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft zu erklären.

CHORUS Clean Energy AG konnte sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

8.3 CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftsentwicklung der CHORUS Clean Energy AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die des CHORUS-Konzerns. An den Risiken der Tochterunternehmen und Beteiligungen partizipiert die CHORUS Clean Energy AG grundsätzlich entsprechend den Beteiligungsquoten. Die Schlussfolgerungen zur Gesamteinschätzung der Risikosituation des Konzerns sind damit auch für die Risikosituation der CHORUS Clean Energy AG gültig.

Als Mutterunternehmen ist die CHORUS Clean Energy AG in das konzernweite Risikomanagementsystem des CHORUS-Konzerns eingebunden. Die nach § 289 Abs. 5 HGB geforderte Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems für die CHORUS Clean Energy AG geht aus dem Chancen- und Risikobericht des Konzerns hervor.

8.4 PROGNOSE

Ausgehend von den im Prognosebericht des Konzerns dargestellten Entwicklungen ergeben sich die nachfolgenden Erwartungen für die CHORUS Clean Energy AG. Da die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2016 maßgeblich von den abgerechneten Projektstrukturierungsgebühren für erworbene Energieanlagen beeinflusst waren, liegen die für das Geschäftsjahr 2017 geplanten Umsatzerlöse deutlich unter den in 2016 realisierten Umsatzerlösen. Für die Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT wird eine analoge Entwicklung erwartet.

9 ZUSAMMENFASSEND BEURTEILUNG DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Geschäftsjahr 2016 ist für den CHORUS-Konzern überaus erfolgreich verlaufen. In einem weiterhin anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfeld schätzen wir die Entwicklung des Geschäftsjahres 2016 und die wirtschaftliche Situation des CHORUS-Konzerns insgesamt sehr positiv ein. Unser nachhaltiges Wachstum lässt sich an einer durchgängigen Verbesserung der Kernsteuerungsgrößen sowie unserer soliden Bilanzstruktur aufzeigen.

Mit den strategischen Zukäufen der neuen Windparks im Laufe des Jahres konnte CHORUS ihre starke Marktposition sowohl im Bereich der Energieerzeugung als auch im Bereich Asset Management weiter ausbauen.

Darüber hinaus haben wir mit dem erfolgreichen Börsengang im Oktober 2015 einen weiteren wichtigen Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte gesetzt. Im Laufe des Geschäftsjahres haben wir den restlichen Emissionserlös nachhaltig und wertsteigernd angelegt. Mit der Zusammenführung von CHORUS und Capital Stage treten wir in eine weitere bedeutsame Phase der Unternehmensentwicklung ein. Die Zusammenarbeit wird sich in vielen Bereichen positiv auf beide Unternehmen auswirken.

Dieser Lagebericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Schätzungen des Vorstands nach dessen bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts beruhen. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher von den Ergebnissen abweichen, wenn einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen.

JAHRESABSCHLUSS DER CHORUS CLEAN ENERGY AG

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVSEITE

	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
in TEUR		
A) Anlagevermögen	231.908	162.030
Immaterielle Vermögenswerte	3.097	2
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.097	2
Sachanlagen	168	10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	168	10
Finanzanlagen	228.642	162.018
Anteile an verbundenen Unternehmen	112.790	115.225
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	113.951	46.793
Sonstige Ausleihungen	1.902	0
B) Umlaufvermögen	25.624	87.582
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.213	6.814
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160	28
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.467	6.010
Sonstige Vermögensgegenstände	1.586	776
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.412	80.768
C) Rechnungsabgrenzungsposten	77	56
Bilanzsumme	257.609	249.668

PASSIVSEITE	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
in TEUR		
A) Eigenkapital gesamt	254.113	247.432
Gezeichnetes Kapital	27.705	27.705
<i>(Bedingtes Kapital)</i>	<i>(8.724)</i>	<i>(8.724)</i>
Kapitalrücklage	216.330	214.457
Bilanzgewinn	10.079	5.270
B) Rückstellungen	1.449	904
Sonstige Rückstellungen	1.449	904
C) Verbindlichkeiten	2.047	1.332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	284	231
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	965	597
Sonstige Verbindlichkeiten	798	504
<i>davon aus Steuern TEUR 750 (Vj. TEUR 468)</i>		
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 10 (Vj. TEUR 5)</i>		
Bilanzsumme	257.609	249.668

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2016 ENDENDE GESCHÄFTSJAHR

in TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse	4.929	3.015
Sonstige betriebliche Erträge	260	357
Personalaufwand	-4.057	-2.165
Löhne und Gehälter	-3.660	-1.907
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-398	-258
<i>davon für Altersversorgung TEUR 15 (Vj. TEUR 12)</i>		
Abschreibungen	-114	-14
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-114	-14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.220	-11.555
Erträge aus Beteiligungen	17.239	0
<i>davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 17.239 (Vj. TEUR 0)</i>		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.647	71
<i>davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.647 (Vj. TEUR 71)</i>		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47	1.040
<i>davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 37 (Vj. TEUR 1.040)</i>		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3.650	-221
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11	-20
<i>davon an verbundene Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 20)</i>		
Finanzergebnis	15.272	870
Ergebnis vor Steuern	10.069	-9.492
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-273	-418
Ergebnis nach Steuern	9.796	-9.910
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.796	-9.910
Gewinn-/Verlustvortrag	5.270	-1.484
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	16.664
Ausschüttung der Dividende	-4.987	0
Bilanzgewinn	10.079	5.270

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2016

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die CHORUS Clean Energy AG gilt als große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Gesellschaft wurde am 31. Juli 2014 gegründet und am 4. August 2014 in das Handelsregister eingetragen (Amtsgericht München HRB 213342). Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Veräußerung, und das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Unternehmen im Inland und im Ausland, die im Bereich der Erzeugung, der Speicherung oder der Verteilung von Erneuerbaren Energien sowie aller damit zusammenhängender Tätigkeiten tätig sind. Diese Tätigkeiten umfassen auch die Planung, die Konstruktion und die Herstellung von Komponenten und Anlagen zu deren Erzeugung, einschließlich Konzeption, der konzeptionellen Begleitung, und der dauerhaften Beratung und Koordination von Beteiligungen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Außerplanmäßige Abschreibungen werden, soweit erforderlich, vorgenommen.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Herstellungskosten werden unter Einbeziehung der Verwaltungskosten, aber ohne Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen angesetzt. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150 sofort aufwandswirksam erfasst. Für Zugänge, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als EUR 150, jedoch nicht mehr als EUR 410 betragen, erfolgt eine Aktivierung und vollständige Abschreibung im Zugangsjahr.

Die **Finanzanlagen**, bestehend aus den **Anteilen an verbundenen Unternehmen**, aus den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** sowie **sonstigen Ausleihungen**, werden zu Anschaffungskosten oder bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen werden, soweit erforderlich, Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** beziehen sich auf Zahlungen, die vor dem Bilanzstichtag geleistet wurden und Aufwendungen für Zeiträume nach diesem Datum darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft wird zum Nennwert in Höhe von TEUR 27.705 angesetzt.

Sonstige Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden mit dem erforderlichen Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erfasst. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wird ein Überhang an passiven **latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt der Ansatz von aktiven latenten Steuern. Soweit die aktiven latenten Steuern den vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, werden diese verrechnet dargestellt. Verlust- und Zinsvorträge werden insoweit berücksichtigt, als eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre realisierbar ist.

Aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben sich unter Zugrundelegung eines Steuersatzes für Körperschafts- und Gewerbesteuer von 25,63 Prozent aktive latente Steuern, für die das Wahlrecht nach Paragraph 274 Abs.1 HGB nicht in Anspruch genommen wird.

Als **Umsatzerlöse** werden hauptsächlich Erlöse aus der Erbringung von Administrations- und Serviceleistungen gegenüber den Betriebsgesellschaften des CHORUS-Konzerns sowie Weiterbelastungen ausgewiesen. Die Erfassung erfolgt entsprechend dem Realisationsprinzip bei Erbringung der Leistung. Erlösschmälerungen werden von den Umsatzerlösen abgezogen.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**1. ANLAGEVERMÖGEN**

	Anschaffungskosten				31. Dezember 2016
	1. Januar 2016	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	
in TEUR					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3	3.190	0	0	3.192
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11	178	6	0	182
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	115.446	3.737	5.457	0	113.727
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	46.793	73.472	6.314	0	113.951
Sonstige Ausleihungen	0	4.616	0	0	4.616
Gesamt	162.253	85.192	11.777	0	235.668

	Abschreibungen				31. Dezember 2016
	1. Januar 2016	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	
in TEUR					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	95	0	0	95
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	19	6	0	14
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	221	937	221	0	937
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	0	2.714	0	0	2.714
Gesamt	222	3.765	227	0	3.760

in TEUR	Buchwert	
	1. Januar 2016	31. Dezember 2016
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2	3.097
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	168
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	115.225	112.790
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	46.793	113.951
	0	1.902
Gesamt	162.030	231.908

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 3.097 (2015: TEUR 2) sind ein in 2016 erworbener Dienstleistungsvertrag sowie EDV-Software ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung beträgt TEUR 95 (2015: TEUR 0).

Bei den Sachanlagen in Höhe von TEUR 168 (2015: TEUR 10) handelt es sich ausschließlich um andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betragen TEUR 19 (2015: TEUR 14).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich um TEUR 2.435 auf TEUR 112.790 (2015: TEUR 115.225) vermindert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den vorgenommenen Entnahmen (TEUR 3.165), der Veräußerung von Anteilen (TEUR 1.539), einer außerplanmäßigen Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert (TEUR 937) sowie dem Untergang von Anteilen infolge einer Verschmelzung einer bislang gehaltenen Beteiligung (TEUR 532) auf die CHORUS Clean Energy AG. Gegenläufig wurden im Geschäftsjahr Anteile in Höhe von insgesamt TEUR 1.844, insbesondere an der CHORUS IPP Europe GmbH und Lairg Gesellschaften erworben beziehungsweise im Zuge der oben erwähnten Verschmelzung übertragen. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte ferner eine Anpassung der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.873, die auf die im Geschäftsjahr 2014 vorgenommene Beteiligungsbewertung zurückgeht. Die Anpassung wurde in laufender Rechnung vorgenommen und in der Kapitalrücklage erfasst. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 113.951 (2015: TEUR 46.793). Im Weiteren wurden Genussrechte an der CHORUS IPP Europe

GmbH erworben, welche vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen im Geschäftsjahr mit einem Wert von TEUR 1.902 als sonstige Ausleihungen ausgewiesen sind.

Zu den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf die Aufstellung zum Anteilsbesitz (Anlage zum Anhang).

2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 18.467 (2015: TEUR 6.010). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten insbesondere Forderungen aus Gewinnansprüchen für die Jahre 2015 und 2016, Forderungen aufgrund von gegenüber Konzerngesellschaften erbrachten Administrations- und Serviceleistungen, kurzfristige Darlehen sowie Zinsforderungen gegenüber Konzerngesellschaften.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 1.586, 2015: TEUR 776) beziehen sich im Wesentlichen auf Steuerforderungen aus Umsatzsteuer und ausländischer Quellensteuer.

3. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2016 gezahlte Versicherungsbeiträge, die Folgeperioden betreffen.

4. AKTIVE LATENTE STEUERN

Zum 31. Dezember 2016 bestehen gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 970, die gemäß der steuerlichen Unternehmensplanung innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre genutzt werden können. Gemäß § 274 Abs. 1 HGB würden sich folgedessen zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 95 (2015: TEUR 1.674) ergeben. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB ist für die aktiven latenten Steuern nicht ausgeübt worden.

5. EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** beträgt zum 31. Dezember 2016 unverändert TEUR 27.705 (2015: TEUR 27.705). Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt und umfasst 27.704.950 Stückaktien.

Seit dem 7. Oktober 2015 sind die Aktien der CHORUS Clean Energy AG im geregelten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und waren vom 11. August bis zum 13. Oktober 2016 im AuswahlindeX SDAX notiert. Am 18. Januar 2017 hat der Vorstand der CHORUS AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, einen Antrag auf Widerruf der Zulassung zum Prime Standard zu stellen und in den General Standard zu wechseln. Gemäß des Antrags der CHORUS AG hat die Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse am 2. Februar 2017 die Zulassung zum Prime Standard mit Wirkung zum 2. Mai 2017 widerrufen. Die Aufnahme des Handels der Aktien im General Standard erfolgt am 3. Mai 2017.

Jede Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des gezeichneten Kapitals von EUR 1 und berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Das Grundkapital ist um bis zu TEUR 300 durch die Ausgabe von bis zu 300.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft. Bis zum 31. Dezember 2016 wurde kein diesbezügliches Bezugsrecht gewährt.

Das Grundkapital ist um bis zu TEUR 8.424, eingeteilt in bis zu 8.424.269 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. März 2015 bewilligten Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen. Bis zum 31. Dezember 2016 wurde kein diesbezügliches Bezugsrecht gewährt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 9. März 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt TEUR 8.724 gegen Bar- und / oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 19. März 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt TEUR 2.276 gegen Bar- und / oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/II).

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 216.330 (2015: TEUR 214.457). Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie andere Zuzahlungen von Gesellschaftern.

Aufgrund der Anpassung der Anteile an verbundenen Unternehmen (siehe Abschnitt 1: Anlagevermögen) kam es zu einem Anstieg der Kapitalrücklage um TEUR 1.873.

Der **Bilanzgewinn** von TEUR 10.079 ergibt sich aus dem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 9.796, dem Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2015 (TEUR 5.270) sowie der Ausschüttung der Dividende (TEUR 4.987).

6. RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
in TEUR		
Abschlusserrstellung und -prüfung	478	459
Personal	896	415
Übrige sonstige	75	30
Rückstellungen	1.449	904

7. VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
in TEUR		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	284	231
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	965	597
Sonstige Verbindlichkeiten	798	504
Verbindlichkeiten	2.047	1.332

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 798 (2015: TEUR 504) beruhen im Wesentlichen auf der Körperschaftsteuerlast der italienischen Personengesellschaften, die von der CHORUS Clean Energy AG zu tragen ist.

C. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.929 (2015: TEUR 3.015) beinhalten im Wesentlichen die von der Gesellschaft erbrachten Administrations- und Serviceleistungen und sind ausschließlich dem Geschäftsbereich Asset Management zuzuordnen (siehe auch zusammengefasster Lagebericht). Unter Anwendung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG haben sich keine Veränderungen der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2015 ergeben.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 6.220, 2015: TEUR 11.555) beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie Abschluss- und Prüfungskosten. Im Vorjahr war ein Teil dieser Kosten durch den erfolgreichen Börsengang der Gesellschaft bedingt. Im Geschäftsjahr 2016 sind einmalige Kosten aus der Übernahme durch die Capital Stage AG in Hamburg entstanden.

3. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die im Geschäftsjahr 2016 erstmalig ausgewiesenen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 17.239 resultieren aus vereinnahmten Gewinnen der von der Chorus Clean Energy AG gehaltenen Beteiligungen für die Jahre 2015 und 2016.

4. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Auf die Anteile an der CHORUS IPP Europe GmbH und Genussrechte an dieser Gesellschaft wurde eine Abschreibung von TEUR 937 beziehungsweise TEUR 2.714 vorgenommen (siehe Anhang Abschnitt B. 1. Anlagevermögen).

5. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beläuft sich auf TEUR 273 (2015: TEUR 418) und ist analog zum Vorjahr im Wesentlichen durch die italienische Körperschaftsteuer bedingt.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. ANZAHL MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 37 Arbeitnehmer beschäftigt (2015: 29), die dem Bereich Verwaltung zuzuordnen sind.

2. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es sind keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB zu vermerken.

3. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 4.153 (2015: TEUR 7.821). Diese betreffen neben Verpflichtungen aus Miet- und Leasingvereinbarungen insbesondere die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.528 (2015: TEUR 7.228), die sich auf den zum Stichtag noch nicht ausgeschöpften Rahmen des Gesellschafterdarlehens, das für die geplanten Investitionen im Zusammenhang mit dem Windpark Herrenstein vergeben wurde, beziehen.

4. VORSTAND

Helmut Horst, geb. 1982 in München
Mitglied des Vorstands

Karsten Mieth, geb. 1966 in Essen
(ab 1. Juli 2016) Mitglied des Vorstands

Heinz Jarothe, geb. 1962 in Scheßlitz
(bis 31. Dezember 2016) Mitglied des Vorstands

Holger Götze, geb. 1969 in Hameln
(bis 20. Oktober 2016) Vorsitzender des Vorstands

5. AUFSICHTSRAT

Dr. Heinrich Riederer
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Physiker

Holger Götze
(ab 25. November 2016, Mitglied des Aufsichtsrats ab
16. November 2016) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Diplom-Betriebswirt (BA)

Dr. Christoph Husmann
(ab 16. November 2016) Mitglied des Aufsichtsrats
Diplom-Kaufmann

Christine Scheel
(bis 20. Oktober 2016) Mitglied des Aufsichtsrats,
Unternehmensberaterin

Peter Heidecker
(bis 21. Oktober 2016) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Diplom-Kaufmann

MITGLIEDSCHAFTEN IN AUFSICHTSRÄTEN UND ANDEREN KONTROLLGREMIIEN:

Holger Götze
CHORUS Infrastructure Fund S.A. SICAV-SIF, Verwaltungsrat

Christine Scheel
NATURSTROM AG, Mitglied des Aufsichtsrats
Barmenia Versicherungsgruppe, Mitglied des Beirats

6. VERGÜTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. März 2015 unterbleibt die Angabe der individuellen Bezüge der Vorstandsmitglieder. Gemäß § 286 Abs. 5 beziehungsweise § 314 Abs. 2 Satz und § 315a Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs unterbleiben die gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben entsprechend für fünf Jahre. Dieser Beschluss gilt für die Jahres- und Konzernabschlüsse der Jahre 2015 bis einschließlich 2019.

VERGÜTUNGS-AUFWENDUNGEN	2016	2015
in TEUR		
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	716	594
variable Vergütung	525	180
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	220	-
Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	1.461	774

VERGÜTUNGS-ZAHLUNGEN	2016	2015
in TEUR		
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	716	642
variable Vergütung	415	90
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	1.131	732

Die Aufsichtsratsvergütung zum 31. Dezember 2016 beläuft sich auf TEUR 85 (2015: 85). Ausgezahlt wurden im Geschäftsjahr TEUR 75 (2015: TEUR 85).

7. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen zum 31. Dezember 2016 beträgt TEUR 252 (2015: TEUR 498). Davon entfallen TEUR 37 (2015: TEUR 298) auf freiwillige Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres. Neben den vorgenannten Abschlussprüfungsleistungen sind weitere Aufwendungen in Höhe von TEUR 12 (2015: TEUR 924) für andere Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers im Jahresabschluss berücksichtigt. Davon entfallen TEUR 0 (2015: TEUR 552) auf freiwillige andere Bestätigungsleistungen des Vorjahres. Ferner wurden für sonstige Leistungen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 391 (2015: TEUR 77) abgerechnet.

8. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die CHORUS Clean Energy AG erstellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind (§ 315a HGB). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

9. VERBUNDENE UNTERNEHMEN, BETEILIGUNGEN, KONZERNBEZIEHUNGEN

Die Beteiligungsquote, die Ergebnisse für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2016 sowie der Stand des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2016 für die verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen im Überblick werden in der Anlage zum Anhang dargelegt.

10. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der CHORUS Clean Energy AG schlägt vor, den gesamten im Jahresabschluss der Chorus Clean Energy AG zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

11. CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechungserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.chorus.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/ dauerhaft zugänglich gemacht.

12. ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2016 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 20 Abs. 6 AktG oder nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

Die Carne Global Fund Managers (Luxembourg) s. A., Senningerberg, Luxemburg, hat uns am 27. Oktober 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 18. Oktober 2016 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tage 0 Prozent (0 Stimmrechte) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte wurden indirekt über den Aktionär Farringdon I-SICAV gehalten und wurden der Carne Global Fund Managers (Luxembourg) s. A. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Peter Heidecker, Deutschland, hat uns am 25. Oktober 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 18. Oktober 2016 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tage 0,1 Prozent (21.149 Stimmrechte) betragen hat.

Bram Cornelisse, Amsterdam, Niederlande, hat uns am 21. Oktober 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 18. Oktober 2016 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tage 0 Prozent (0 Stimmrechte) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte wurden indirekt über den Aktionär Farringdon I-SICAV gehalten und wurden Bram Cornelisse nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG über Aktionäre zugerechnet.

Farringdon I-SICAV, Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 21. Oktober 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 18. Oktober 2016 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tage 0 Prozent (0 Stimmrechte) betragen hat. Farringdon I-SICAV hielt sämtliche Stimmrechte direkt.

Die Capital Stage AG, Hamburg, Deutschland, hat uns am 20. Oktober 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 18. Oktober 2016 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und an diesem Tage 94,42 Prozent (26.159.985 Stimmrechte) betragen hat. Die Capital Stage AG hält sämtliche Stimmrechte direkt.

Daniel Crasemann, Hamburg, Deutschland, hat uns am 11. März 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 8. März 2016 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tage 1,21 Prozent (335.000 Stimmrechte) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte wurden beziehungsweise werden indirekt über die Barralina Asset Management GmbH gehalten und wurden beziehungsweise werden Daniel Crasemann nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Invesco Ltd., Hamilton, Bermuda, hat uns am 16. Februar 2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CHORUS Clean Energy AG am 11. Februar 2016 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und an diesem Tage 3,03 Prozent (840.613 Stimmrechte) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte werden indirekt über die Invesco Asset Management Ltd. gehalten und werden der Invesco Ltd. nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

ANLAGE ZUM ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2016

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis	
Tochtergesellschaften						
1	Atlantis Energy di Chorus Solar Italia Centrale 5. Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	-5.684,05	-48.961,28 ⁴⁾
2	Cagli Solar di Chorus Solar Italia Centrale 5. Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	75.731,80	-16.577,73 ⁴⁾
3	Centrale Eolienne de Bihy SARL	Vern sur Seiche	Frankreich	100,0%	-2.010.712,00	-186.901,00 ³⁾
4	CHORUS Clean Energy Advisor GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	39.002,66	182.467,79 ⁴⁾
5	CHORUS Clean Energy Assetmanagement GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	1.049.608,44	711.098,08 ⁴⁾
6	CHORUS Clean Energy Invest GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	42.218,97	122.791,76 ⁴⁾
7	CHORUS Clean Energy Verwaltungs GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	8.945,66	-7.611,56 ⁴⁾
8	CHORUS CleanTech 1. Fonds Invest GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	3.430.249,59	-39.376,52 ³⁾
9	CHORUS CleanTech 2. Fonds Invest GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	3.446.900,86	-7.137,26 ³⁾
10	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Burgheim KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	666.461,00	143.285,07 ³⁾
11	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solardach Betze KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	508.721,62	165.420,99 ³⁾
12	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bitterfeld KG	Neubiberg	Deutschland	36,0%	2.099.332,48	367.614,60 ³⁾
13	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Bockelwitz KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	2.987.520,92	710.455,63 ³⁾
14	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Denkendorf KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	301.966,66	210.504,19 ³⁾
15	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Eisleben KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	1.112.926,34	328.288,39 ³⁾
16	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gardelegen KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	-132.968,55	117.451,56 ³⁾
17	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Greiz KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	951.117,34	205.617,69 ³⁾
18	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Gut Werchau KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	3.413.760,62	461.028,50 ³⁾
19	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Kemating KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	694.313,83	112.876,04 ³⁾
20	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Neuenhagen KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	-248.431,31	172.700,64 ³⁾
21	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Pasewalk KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	430.188,28	307.192,95 ³⁾
22	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Richelbach KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	465.015,42	560.543,31 ³⁾
23	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rietschen KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	188.101,20	218.973,98 ³⁾
24	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Rüdersdorf KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	12.420,28	593.673,50 ³⁾
25	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Ruhland KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	-14.915,49	156.296,60 ³⁾
26	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Scheibenberg KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	1.883.953,66	294.065,12 ³⁾
27	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Vilseck KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	699.394,80	1.119.417,05 ³⁾
28	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarpark Warrenzin KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	690.687,53	366.047,83 ³⁾
29	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Solarparks Niederbayern KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	2.516.902,56	541.928,78 ³⁾
30	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Hellberge KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	3.075.691,74	107.891,94 ³⁾
31	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Ruhlkirchen KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	439.294,18	168.306,78 ³⁾
32	CHORUS CleanTech GmbH & Co. Windpark Stolzenhain KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	-38.283,08	39.526,63 ³⁾
33	CHORUS CleanTech Management GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	33.755,84	-804,61 ⁴⁾
34	CHORUS CleanTech Solarinvest 7. GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	1.962.607,14	753.856,72 ³⁾
35	CHORUS Energieanlagen GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	101.204,31	8.968,71 ³⁾
36	CHORUS GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	578.541,18	2.009.408,88 ³⁾
37	CHORUS IPP Europe GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	1.063.974,48	13.974,48 ²⁾
38	CHORUS IPP Europe Verwaltungs GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	22.743,52	1.760,05 ⁴⁾

¹⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2015

²⁾ Jahresabschluss zum 30.09.2016

³⁾ direkt gehaltene Anteile

⁴⁾ mittelbar gehaltene Anteile

⁵⁾ Werte in GBP

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
39 CHORUS Solar 3. Srl	Bruneck	Italien	100,0%	21.639,18	-15.081,74 ³⁾
40 CHORUS Solar 3. Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	3.015.784,68	-312.451,52 ³⁾
41 CHORUS Solar 3. Srl & Co. SAS 2	Bruneck	Italien	100,0%	5.388.619,19	1.157.841,52 ³⁾
42 CHORUS Solar 5. Srl	Bruneck	Italien	100,0%	22.464,31	-16.455,27 ³⁾
43 CHORUS Solar 5. Srl & Co. SAS Alpha	Bruneck	Italien	100,0%	14.198.987,96	-123.541,34 ³⁾
44 CHORUS Solar Banna 3. Srl	Bruneck	Italien	100,0%	11.572,97	-15.242,81 ³⁾
45 CHORUS Solar Banna 3. Srl & Co. Torino Due SAS	Bruneck	Italien	100,0%	1.813.349,28	382.357,34 ³⁾
46 CHORUS Solar Banna 5. Srl	Bruneck	Italien	100,0%	13.285,80	-15.418,39 ³⁾
47 CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. PP4 SAS	Bruneck	Italien	100,0%	1.284.469,19	190,13 ³⁾
48 CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. SAS Beta	Bruneck	Italien	100,0%	445.901,63	-11.016,22 ³⁾
49 CHORUS Solar Banna 5. Srl & Co. Torino Uno SAS	Bruneck	Italien	100,0%	1.667.507,43	365.622,76 ³⁾
50 CHORUS Solar GmbH	Bruneck	Italien	100,0%	34.278,87	-16.841,88 ³⁾
51 CHORUS Solar Italia Centrale 5. Srl	Bruneck	Italien	100,0%	-9.803,10	-40.116,12 ³⁾
52 CHORUS Solar Puglia 3. Srl	Bruneck	Italien	100,0%	14.643,42	-16.993,95 ³⁾
53 CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Casarano SAS	Bruneck	Italien	100,0%	205.287,81	100.015,86 ⁴⁾
54 CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Matino SAS	Bruneck	Italien	100,0%	274.910,23	36.964,34 ⁴⁾
55 CHORUS Solar Puglia 3. Srl & Co. Nardò SAS	Bruneck	Italien	100,0%	233.886,90	34.004,56 ⁴⁾
56 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Cinque SAS	Bruneck	Italien	100,0%	157.498,81	26.385,70 ⁴⁾
57 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Due SAS	Bruneck	Italien	100,0%	190.860,19	56.025,42 ⁴⁾
58 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Nove SAS	Bruneck	Italien	100,0%	183.203,64	28.494,31 ⁴⁾
59 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Otto SAS	Bruneck	Italien	100,0%	111.925,59	18.464,51 ⁴⁾
60 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Quattro SAS	Bruneck	Italien	100,0%	120.617,99	24.588,89 ⁴⁾
61 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Sei SAS	Bruneck	Italien	100,0%	298.342,50	102.921,85 ⁴⁾
62 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Sette SAS	Bruneck	Italien	100,0%	288.871,46	21.652,53 ⁴⁾
63 CHORUS Solar Srl & Co. Foggia Tre SAS	Bruneck	Italien	100,0%	200.424,50	1.761,17 ⁴⁾
64 CHORUS Solar Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	5.058.917,18	50.482,93
65 CHORUS Solar Toscana 5. Srl	Bruneck	Italien	100,0%	54.591,92	-7.154,18 ³⁾
66 CHORUS Solar Toscana 5. Srl & Co. Ternavasso Due SAS	Bruneck	Italien	100,0%	153.298,24	272.516,41 ⁴⁾
67 CHORUS Solar Toscana 5. Srl & Co. Ternavasso Uno SAS	Bruneck	Italien	100,0%	444.866,40	497.870,51 ⁴⁾
68 CHORUS Vertriebs GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	110.403,56	98.867,15 ⁴⁾
69 CHORUS Wind Amöneburg GmbH & Co. KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	-312.998,80	-315.498,80 ⁴⁾
70 CHORUS Wind Appeln GmbH & Co. KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	-798.365,46	-128.082,17 ⁴⁾
71 CHORUS Wind Hürth GmbH & Co. KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	-532.595,77	-425.772,77 ⁴⁾
72 Collecchio Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	-148.956,66	-67.004,90 ⁴⁾
73 Energia & Sviluppo di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	-329.690,07	-100.395,24 ⁴⁾
74 Energies Globales Renouvelables S.a.r.l.	Lille	Frankreich	100,0%	166.958,00	-47.438,00 ¹⁾⁴⁾
75 Enne.Pi.Studio Fv. 9 S.r.l.	Rom	Italien	100,0%	139.003,50	98.601,43 ¹⁾⁴⁾
76 Ferme Eolienne de Maisontiers-Tessonniere SAS	Strasbourg	Frankreich	100,0%	-657.231,34	-368.081,82 ⁴⁾
77 Ferme Eolienne de Marsais 1 SAS	Strasbourg	Frankreich	100,0%	262.196,74	403.373,77 ⁴⁾
78 Ferme Eolienne de Marsais 2 SAS	Strasbourg	Frankreich	100,0%	285.225,50	396.842,64 ⁴⁾
79 Infrastruktur Amöneburg-Roßdorf GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	71,4%	266.140,06	0,00 ⁴⁾
80 La Rocca Energy di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	180.069,83	37.491,92 ⁴⁾

¹⁾Jahresabschluss zum 31.12.2015

²⁾Jahresabschluss zum 30.09.2016

³⁾ direkt gehaltene Anteile

⁴⁾ mittelbar gehaltene Anteile

⁵⁾ Werte in GBP

Anlage zum Anhang
D. Sonstige Angaben

Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
81 Le Lame SAS di Chorus Solar Toscana 5. Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	174.139,99	-56.638,82 ⁴⁾
82 Lux Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	-337.312,38	-78.306,27 ⁴⁾
83 Parc Eolien de Fresnes en Saulnois S.A.S.	Lille	Frankreich	100,0%	-5.000.558,00	554.717,00 ¹⁾⁴⁾
84 POL Wind (UK) Holdings Ltd.	Bristol	Groß-britannien	100,0%	-1.526.165,00	-1.384.392,00 ⁴⁾⁵⁾
85 Port of Liverpool Wind Farm Holdings Ltd.	Bristol	Groß-britannien	100,0%	-14.716,00	-22.710,00 ⁴⁾⁵⁾
86 Port of Liverpool Wind Farm Ltd.	Bristol	Groß-britannien	100,0%	-2.050.601,00	-852.458,00 ⁴⁾⁵⁾
87 Prime Renewables Sweden 1 AB	Stockholm	Schweden	100,0%	591.428,00	-339.476,00 ¹⁾⁴⁾
88 Prime Renewables Wind (UK) Holdings Ltd.	Bristol	Groß-britannien	100,0%	-16.172,00	-4.867,00 ⁴⁾⁵⁾
89 Prime Renewables Wind Farms (Liverpool) Ltd.	Bristol	Groß-britannien	100,0%	6.421.984,00	386.481,00 ⁴⁾⁵⁾
90 San Giuliano Energy di Chorus Solar Toscana 5. Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	-162.832,40	-310.465,66 ⁴⁾
91 San Martino Energy di Chorus Solar 5. Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	-349.615,67	-140.433,17 ⁴⁾
92 SEFEOSC S.A.S.	Paris	Frankreich	100,0%	-1.514.651,00	159.374,00 ⁴⁾
93 Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Talizat Rezentières S.A.S.	Paris	Frankreich	100,0%	1.377.996,00	257.097,00 ⁴⁾
94 Societe d'Exploitation du Parc Eolien Fond Gérôme S.a.r.l.	Lille	Frankreich	100,0%	-1.168.779,00	728.434,00 ¹⁾⁴⁾
95 Societe d'Exploitation du Parc Eolien le Mont d'Hezeczques S.a.r.l.	Lille	Frankreich	100,0%	-1.470.339,00	750.504,00 ¹⁾⁴⁾
96 Solarpark Gelchsheim GmbH & Co. KG	Reußenköge	Deutschland	100,0%	23.856,77	178.160,49 ³⁾
97 Solarpark Gnannenweiler GmbH & Co. KG	Reußenköge	Deutschland	56,8%	-177.788,38	505.903,69 ³⁾
98 Solarpark Staig GmbH & Co. KG	Reußenköge	Deutschland	75,7%	-90.509,21	277.629,66 ³⁾
99 Sun Premier France 2031 S.A.S.	Paris	Frankreich	100,0%	-1.182.360,43	58.358,40 ¹⁾⁴⁾
100 Sun Premier France 2032 S.A.S.	Paris	Frankreich	100,0%	-1.424.512,85	20.281,50 ¹⁾⁴⁾
101 Sun Premier France 2033 S.A.S.	Paris	Frankreich	100,0%	-1.217.786,58	60.303,12 ¹⁾⁴⁾
102 Sun Premier France 2034 S.A.S.	Paris	Frankreich	100,0%	-492.027,92	-51.613,44 ¹⁾⁴⁾
103 Sun Premier France 2036 S.A.S.	Paris	Frankreich	100,0%	-222.785,81	-105.628,47 ¹⁾⁴⁾
104 Sun Time Renewable Energy di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	159.543,30	-9.344,04 ⁴⁾
105 Treponti di Chorus Solar 3. Srl & Co. SAS	Bruneck	Italien	100,0%	94.774,56	-68.123,59 ⁴⁾
106 Windpark Breberen GmbH	Gangelt	Deutschland	100,0%	23.805,35	-2.194,65 ³⁾
107 Windpark Herrenstein GmbH	Kilb	Österreich	100,0%	8.486,92	-4.407,41 ³⁾
108 Windpark Kaseldorf GmbH & Co. KG	Neubiberg	Deutschland	100,0%	-1.353.745,95	-28.999,34 ⁴⁾
109 Windpark Lairg Management GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	27.016,85	2.016,85 ³⁾
110 Windpark Lairg Services GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	45.591,16	20.591,16 ³⁾
111 Windpark Lairg Verwaltungs GmbH	Neubiberg	Deutschland	100,0%	23.971,17	-1.028,83 ³⁾
112 Windpark Pongratzer Kogel GmbH	Wien	Österreich	100,0%	-111.300,61	44.988,58 ³⁾
113 Windpark Zagersdorf GmbH	Kilb	Österreich	100,0%	-296.276,22	-304.104,52 ³⁾
Anteile					
114 Richelbach Solar GbR	Reußenköge	Deutschland	60,0%	428.784,34	-28.562,80 ¹⁾⁴⁾
115 Gannenweiler Windnetz GmbH & Co. KG	Bopfingen	Deutschland	20,0%	763.022,99	-105.812,13 ¹⁾⁴⁾

¹⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2015

²⁾ Jahresabschluss zum 30.09.2016

³⁾ direkt gehaltene Anteile

⁴⁾ mittelbar gehaltene Anteile

⁵⁾ Werte in GBP

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der CHORUS Clean Energy AG, Neubiberg, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 31. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möhring
Wirtschaftsprüferin

Bergler
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der CHORUS Clean Energy AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der CHORUS Clean Energy AG beschrieben sind.

Neubiberg/München, den 31. März 2017

Der Vorstand



Helmut Horst



Karsten Mieth

IMPRESSUM

Herausgeber
CHORUS Clean Energy AG
Prof.-Messerschmitt-Str. 3
85579 Neubiberg/München

Tel. +49 (0) 89/442 30 60-0
Fax +49 (0) 89/442 30 60-11

E-Mail info@chorus.de
www.chorus.de

Konzept und Layout
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Text
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser zusammengefasste Lagebericht und Jahresabschluss enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen, und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der CHORUS Clean Energy AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der CHORUS Clean Energy AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem zusammengefassten Lagebericht und Jahresabschluss übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

